

statt BLATT

KOSTENFREI in Grevenbroich, Jüchen, Rommerskirchen und Bedburg | Ausgabe 147 | Februar 2018 | stattblatt.de



Heimatliebe

Nirgendwo ist es so schön wie daheim?

Sieben persönliche Meinungen zum Thema in diesem Heft.

**Wir verkaufen
Ihre Immobilie.**

Ihre Immobilienberater für Grevenbroich und Jüchen:
Claudia Klemp und Patrick Piel



Vor(w)ort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

laut Infratest-Umfrage der ARD verbinden gut 86 Prozent der Befragten mit „Heimat“ positive Empfindungen. Heimat ist Ursprung, bedeutet Familie, Freunde und auch ein gesellschaftliches Verwachsensein. Nachdem wir in der Redaktion das Thema von vielen Seiten beleuchtet hatten, wollten wir keine historische Spurensuche, sondern eine Echtzeit-Recherche starten. Besonders interessant war es, Grevenbroicher, die aus privaten/beruflichen Gründen irgendwann wegzogen zu fragen, was sie entweder in der Ferne bleiben ließ oder letztlich wieder nach Grevenbroich zurückgeführt hat. Vielen Dank für die bunten Beiträge und an unser Titelmotiv, den Grevenbroicher Künstler Gereon Riedel, der seine Verwurzelung und Heimatliebe sehr leidenschaftlich zum Ausdruck brachte.

Das Thema gibt noch mehr her und so haben wir Architekten nach deren Blick auf unsere Stadt gefragt und uns auch bei Immobilienfinanzierern erkundigt, wie Heimkehrer am liebsten den Nestbau starten.

Passend zur Heimatpflege hat sich Ende 2017 der Förderverein Stadtpark e. V. gegründet, über den wir zunächst kurz in den Stadtspalten berichten, mehr folgt in einer der nächsten Ausgaben. Um das Thema Stadtmarketing wird sich in Zukunft ein Verein kümmern, auch darüber berichten wir.

Ich finde es klasse, wenn Grevenbroicherinnen und Grevenbroicher sich aktiv und konstruktiv einbringen, um unsere Stadt weiter nach vorne zu bringen. Das echte Leben ist schon etwas anderes, als sich in den dunklen Echoräumen der „sozialen Medien“ zu verlaufen.

Der Februar ist ein jecker Monat. Für alle Feierfreudigen haben wir Termine und Veranstaltungen recherchiert. Und wer schnell ist, kann bei uns 2 x 2 Freikarten für die Prude Prinzen Party der Kulturbande gewinnen.

Es gibt also ein Leben in Grevenbroich - juhu. Je mehr wir alle uns beteiligen, ausgehen, konsumieren, dabei sind, desto farbenfroher und fröhlicher wird es. Nachfrage schafft Angebot!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Februar - und mehr Sonne als Regen!

Ihr

Jetzt auch auf Facebook! **Gefällt mir!**
facebook.com/StattBlattGrevenbroich

**Anzeige schalten
und zusätzliche, kostenlose
Verlinkung erhalten!**

Lokale & überregionale News, aktuelle Termine und alle Ausgaben sowie Sondereditionen als PDF | www.stattblatt.de

IHR DIGITALDRUCK-SPEZIALIST
verschiedene Materialien – grenzenlose Möglichkeiten!

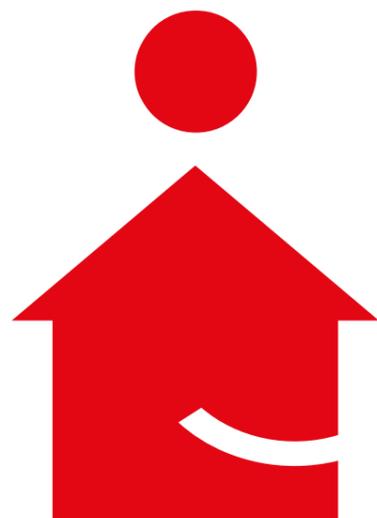
- Banner
- Roll-Ups
- Firmenschilder
- Werbeschilder
- Fußbodenaufkleber
- Plakate

und vieles mehr!

idee
Druckhaus GmbH

Idee Druckhaus GmbH
Robert-Bosch-Str. 6
50181 Bedburg

Tel. 0 22 72 . 99 99 0
Fax 0 22 72 . 99 99 25
info@idee-druckhaus.de



**Immobilien-Center
Ein starkes Team.**

Wir nehmen uns gerne Zeit und beraten Sie ausführlich!

Vereinbaren Sie einen Termin:
02131 97-4000
info@sparkasse-neuss.de



sparkasse-neuss.de/immobilien

„GANZ GROSSES KINO.“

„Investition in die Zukunft.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

2018 begehen wir unser 125-jähriges Jubiläum und sagen **DANKE** für 125 Jahre Verbundenheit. Feiern Sie mit und freuen Sie sich auf viele spannende Aktionen im Rahmen unseres Jubiläumsjahres.

www.volksbank-erft.de/jubilaum
www.facebook.com/VolksbankErftG

Volksbank Erft eG
zukunftsverbunden
seit 185 Jahren

„Viele schaffen mehr.“

„Neuss neu.“



Die Rubrik rund um die kleinen und großen Fragen des Lebens.

Was löst bei Ihnen Heimatgefühle aus?

Nachgefragt von Marina Habermann



Dennis Geuther
Regionales Essen wie Rindsrouladen von meiner Mutter sowie der Heimatgeruch lösen Heimatgefühle bei mir aus.



Jonathan Durst
Mit frischer Luft verbinde ich meine Kindheit und die Zeit mit meinen Eltern.



Erwin und Lucia Pahl
Wir wohnen im zweiten Jahr hier und fühlen uns bereits aufgrund des schönen Schlossparks und der Apfelwiese heimisch.



Brigitte Perdikas
Meine ganze Familie lebt hier, daher verbinde ich die Stadt Grevenbroich mit Heimat.



Siegfried & Magdalene Weitz
Weil das Eiscafé hier unser Stamm-Eiscafé ist, werden bei uns immer Heimatgefühle geweckt, wenn wir dort Kaffee trinken. Die Außengastronomie im Sommer strahlt Gemütlichkeit aus.



Hannelore Dross
Ich arbeitete sehr lange bei der Stadtverwaltung. Deshalb spüre ich beim Anblick des Rathauses ein Gefühl von Heimat, ebenso bei der Erft und dem Bend.



Alexander Dornieden
Für mich hat jedes Haus einen „Eigengeruch“. Wenn ich das Haus meines besten Freundes betrete, fühle ich mich Zuhause.

ortho-top®

Wir wissen, was läuft!

Orthopädie-Schuhtechnik
Einlagen | Bandagen
Kompressionsstrümpfe
Beratungszentrum
Lymphologie

Präsentiert von: ortho-top GmbH & Co. KG | Merkatorstraße 2 | 41515 GV | 02181.75693-0 | ortho-top.de | info@ortho-top.de



v.l.: 1. stv. Bürgermeister Addy Muckes (Kolpingstadt Kerpen), Bürgermeister Andreas Heller (Stadt Elsdorf), Jörg Holz (Vorstand), Bürgermeisterin Susanne Stupp (Stadt Frechen), Bürgermeister Jürgen Frantzen (Gemeinde Titz), Volker Leisten (Vorstandsvorsitzender), Christian Jansen (Vorstand), Bürgermeister Marc Venten (Stadt Korschenbroich), Martin Ernst (Vorstand), Bürgermeister Klaus Krützen (Stadt Grevenbroich), Bürgermeister Harald Zillekens (Gemeinde Jüchen), Patrick Grosche (Vorstand)

„Unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind eng mit unserer Region verbunden“

125 Jahre Volksbank Erft eG - und es bleibt spannend.

Im Herbst 1893 fanden sich engagierte Bürger zusammen, um den „Escher Spar- und Darlehenskassenverein eGmbH“ zu gründen. Laut Eintragung beim Amtsgericht wurde das Statut als Gründungsakt am 26. Dezember des gleichen Jahres verabschiedet. Die noch vollständig erhaltenen Protokolle lassen erkennen, mit welchem Kampfgeist die Gründer des Vereins von der Idee des Friedrich Wilhelm Raiffeisen beseelt waren und von einem gemeinsamen Ziel angetrieben wurden, das auch die modernen Genossenschaftsbanken noch heute antreibt: Hilfe zur Selbsthilfe.

Im Laufe der Jahrzehnte und nach dem Zusammenschluss mit anderen Banken ist aus dem „Escher Spar- und Darlehenskassenverein eGmbH“ eine zukunftsorientierte und leistungsstarke Genossenschaftsbank, die Volksbank Erft eG, entstanden. Das Institut ist heute eine der größten Genossenschaftsbanken in der Region:

300 Mitarbeiter in 34 Geschäftsstellen gestalten gemeinsam mit 70.000 Kunden und 25.000 Mitgliedern aktiv Zukunft, ohne dabei die genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung aus den Augen zu verlieren.

Denn trotz ihrer Größe und des breiten Leistungsspektrums eines modernen Onlineinstituts legt die Volksbank Erft eG vor allem Wert auf die Nähe zu den Menschen vor Ort. „Unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind eng mit unserer Region verbunden“, sagt Vorstandsvorsitzender Volker Leisten. Daher verzichtet die Volksbank Erft eG auf große Jubiläumsveranstaltungen für einen erlesenen Kreis, sondern wird über das ganze Jahr hinweg denen danken und mit denen feiern, die maßgeblich zum Erfolg des Instituts beigetragen haben - den Menschen vor Ort.

„2018 wird für uns ein spannendes Jahr“, betont Vorstandsmitglied Patrick Grosche. „An festesten Tagen im Jahr werden wir unsere Mitglieder und Kunden sowie die Bürgerinnen und Bürger auf besondere Weise überraschen, verwöhnen, ihnen Freude bereiten.“ Der Startschuss in ein ereignisreiches Jahr fiel bereits am 11. Januar. Den Internationalen Dankeschön-Tag nutzte die Bank, die ersten Bürger der 11 Städte und Gemeinden im Einzugsgebiet im Rahmen einer Feierstunde persönlich über die geplanten Danke-Aktionen zu informieren und ihre erste geplante Danke-Aktion

in die Tat umzusetzen: Der Vorstand der Bank übergab Gutscheine über 125 Baumsetzlinge an jede Bürgermeisterin und jeden Bürgermeister. Die eigentliche Pflanzaktion soll stattfinden, wenn Wind und Kälte den zarten Pflanzen nicht mehr schaden. „Mit unserer Baumpflanz-Aktion möchten wir unsere Verbundenheit zur Region demonstrieren“, so Grosche. „Denn das Pflanzens eines Baumes ist schon seit dem Mittelalter ein in die Zukunft gerichtetes Symbol für Leben, Wachstum und Beständigkeit.“

Weitere Dankeschön-Aktionen sollen im Laufe des Jahres Freude bringen: am 7. März (Tag der gesunden Ernährung), 3. Mai (Tag der Sonne), 30. Juli (Tag der Freundschaft), 4. Oktober (Tag der Zimtschnecke) und 13. November (Tag der Nettigkeit). Was genau die Bank an diesen Tagen für die Menschen hier vor Ort bereithält, verriet Vorstand Patrick Grosche aber noch nicht. „Auf unserer Internetseite haben wir einen eigenen Bereich zum Jubiläum geschaffen. Hier kann man sich regelmäßig informieren und so rund ums Jubiläumjahr nichts verpassen.“ Kinofans und Fans vom Open-Air-Kino kommen im Sommer 2018 übrigens ebenfalls auf ihre Kosten: Auf dem Gelände von Schloss Paffendorf bietet die Volksbank Erft eG im Rahmen ihres Kultur-Sommers an mehreren Tagen Kinofilme in toller Atmosphäre unter freiem Himmel an. Und pünktlich zum 200. Geburtstag von Gründervater Friedrich Wilhelm Raiffeisen am 30. März 2018 geht unter dem Motto „Viele schaffen mehr“ die Crowdfunding-Plattform der Volksbank Erft eG für gemeinnützige Projekte und Initiativen in der Region online. Auf volksbank-erft.viele-schaffen-mehr.de präsentieren soziale, karitative, kulturelle und öffentliche Einrichtungen, Initiativen und Vereine ihre Projektideen. Interessierte können dann für ihre Lieblingsprojekte spenden und die Umsetzung ermöglichen.

i
Alle Infos rund um das Jubiläumsjahr auf:
volksbank-erft.de/jubilaeum
facebook.com/volksbankerfteG



Reservieren: www.fraeuleinswunderbar.de



„Viva las Vegas, Liebelein!“

Lutz Wingerath und Britta Kames feiern Altweiber nicht in Köln, sondern im Fräuleinswunder.



Zünftstraße 10 | 41515 Grevenbroich | 02181-2131000

DI - MI - DO - FR 16 - 23 Uhr | SA 11 - 23 Uhr | Sonntags + Montags geschlossen

ALTWEIBER, ab 13.00 Uhr: Danz dat Stippeföttche - mit DJane Mareike

HEIMATLIEBE

Hin ... und wieder zurück?

Warum wir ausschwärmen, einen neuen Lebensraum suchen und manchmal doch aus Liebe zur Heimat zurückkehren.

Grevenbroich ist eine Kleinstadt. Hier bekommt man vielleicht nicht alles, was das Herz begehrt, doch zumindest alles, was man zum Leben braucht. Es ist zentral gelegen, mit der Bahn sind umliegende Städte wie Neuss, Düsseldorf oder Köln gut zu erreichen. Und es hat - mit dem Bend - ein grünes Herz. Doch gelegentliche Ausflüge in pulsierende Metropolen sind manchen Grevenbroichern einfach nicht genug, sie wollen hinaus in die große weite Welt. In eine lebendigere Stadt, in ein fremdes Land, hin zu einem anderen Lebensstil. Gerne langfristig und zum Teil aus sehr unterschiedlichen Gründen. Doch damit steht Grevenbroich nicht allein auf weiter Flur.

Es gibt sie, die eingefleischten Grevenbroicher. Die, die ihrer Heimatstadt für kein Geld der Welt den Rücken kehren würden. Und es gibt die, die einfach nur weg wollen. Vielen Städten oder Dörfern geht es ähnlich. Insbesondere junge Menschen zieht es häufig von der Provinz aus in größere, hippe Städte, die heutzutage als „Schwarmstädte“¹ bezeichnet werden. Ganz hoch im Kurs liegen u.a. München, Frankfurt, Köln und natürlich Berlin. Ein Grund für das Ausschwärmen ist z.B. das Studienangebot - wenn die örtliche Uni nicht das Wunschfach anbietet oder vielleicht gar keine Universität in erreichbarer Nähe liegt, folgt nach dem Abi zwangsläufig der Umzug in die Groß- oder Studentenstadt. Vor allem junge Erwachsene (zwischen 20 und 35) haben es nicht immer leicht: Kaum hat man den Bachelor in der Tasche oder die Ausbildung abgeschlossen, findet man im Heimatort einfach nicht die richtige Stelle und macht sich auf den Weg - dorthin, wo es den passenden oder interessanteren Job gibt. Gerade in der heutigen Zeit ist Flexibilität gefragt. Wieder andere verschlägt es der Liebe wegen an einen anderen Ort - quasi aus Kompromissbereitschaft. Und manch einer hat eben einfach nur die Nase voll und braucht dringend einen Tapetenwechsel. Irgendwohin, wo einfach mehr los ist.

Kleinstädte wie Grevenbroich können es nunmal nicht jedem recht machen. Die klassischen Schwarmstädte dagegen bieten mehr von allem. Mehr Menschen, mehr Bars, mehr Freizeitangebote, mehr Jobs und mehr Trubel. Also schwärmen die Menschen aus - was leider auch verschiedene Probleme mit sich bringt: In den Trendstädten, in denen plötzlich jeder leben und arbeiten will, kommt es z.B. zu Wohnungsknappheit und gigantischen Mietpreisen. Gleichzeitig schwindet in ländlichen Gegenden häufig die Lebensqualität. Die Infrastruktur verschlechtert sich mit der Zeit und viele Ortschaften werden für junge Menschen bzw. Familien immer unattraktiver, wodurch der Altersdurchschnitt steigt. Obwohl es eben-

so einen Trend gibt, aus der lauten, anonymen und überfüllten Stadt wieder auf's Land zu ziehen, machen es einem Arbeitsmarkt, Infrastruktur und gesellschaftliche Entwicklung diesbezüglich nicht unbedingt leicht. Ein wichtiges Stichwort ist in diesem Zusammenhang die Mobilität. Unabdingbar ist auf dem Land vor allem der eigene Pkw. Alternativ ein sehr gut aufgestelltes Liniennetz von Bus und Bahn - nicht zuletzt für Pendler, Schüler und den regelmäßigen Einkauf.

Fernweh, Sehnsucht, ich weiß nicht, was es ist ...

Wie bereits erwähnt, es geht beim Ausschwärmen nicht immer nur um die Uni oder den Job. Wohin es einen am Ende verschlägt, ist gewiss auch eine Frage der Persönlichkeit. Brauche ich das aufregende Großstadtfliar, oder sehne ich mich nach Ruhe und Abgeschiedenheit? Ist es mir wichtiger, den Supermarkt, drei Cocktailbars und die Bushaltestelle direkt vor der Haustür zu haben? Oder möchte ich, dass meine Kinder sorglos auf der Straße vor dem Haus Federball spielen können? Bin ich bereit, auf die Nähe zu meiner Familie und meinen Freunden zu verzichten? Oder möchte ich jederzeit spontan in fünf Minuten an Muttis Kaffeetisch sitzen können, wenn mir danach ist? Möchte ich mich für immer woanders niederlassen, oder kann ich mir vorstellen, in ein paar Jahren zurück zu meinen Wurzeln zu kehren?

Jeder setzt seine Prioritäten anders. Das gilt auch auch für die sieben Grevenbroicher*innen, die unsere Schlossstadt verlassen haben, in die weite Welt ausgeschwärmt sind und bereit waren, ihre persönlichen Erfahrungen und Gedanken mit uns zu teilen. Sie verraten, was sie in die Ferne zog, warum sie wiederkamen (oder auch nicht), was Heimat für sie bedeutet und wie das Ausschwärmen ihren Blick auf Grevenbroich verändert hat.

Christina Faßbender

¹ Eine interessante Publikation zu „Schwarmstädten“ finden Sie unter: web.gdw.de/uploads/pdf/publikationen/GdW_Studie_Schwarmstaedte_Endbericht.pdf.

„Alle diese vortrefflichen Menschen, zu denen Sie nun ein angenehmes Verhältnis haben, das ist es, was ich eine Heimat nenne.“

Johann Wolfgang von Goethe



Nicht jeder sucht den Trubel einer Großstadt.



„Heimat ist dort, wo man eine gute Zeit verbracht hat.“

Carsten Rudolph | 39 Jahre, Director Global Sales Support bei Leica Geosystems, Wahlheimat: Fluterschen

Wie war Ihre Zeit in Grevenbroich?

Ich habe dort bis 2005 gelebt und verbinde diese Zeit mit Kindheit, Jugend und Erwachsenwerden – zumindest, was das Alter angeht. ;)

Warum haben Sie die Stadt verlassen?

Ich habe 2005 meine Frau in GV geheiratet. Berufsbedingt haben wir uns dann für einen Standort „in der Mitte“ entschieden.

Ist Ihnen das Weggehen schwer gefallen?

Das Weggehen selber nicht, unsere Wahl fiel auf Köln-Deutz und so durfte ich das Leben in der Großstadt leben, mit all seinen Vorzügen und Nachteilen. Das emotionale Loslassen der Freunde und der Familie hat mir mehr zu schaffen gemacht.

Welche Kompromisse mussten Sie eingehen?

Ich konnte das Auto nicht mehr vor dem Haus parken und musste Ewigkeiten nach einem Parkplatz suchen. ;) Und ich musste Abstriche in meinem Privatleben, d.h. im Umgang mit Freunden machen. Aus wöchentlichen Treffen wurden monatliche, dann Quartals- oder Jahrestreffen. Auch mit der Familie.

Warum haben Sie sich dann für Fluterschen entschieden?

Es war unser gemeinsamer Traum vom Hausbau. Als Vermesser habe ich Grevenbroich und Umgebung kennengelernt wie kaum ein anderer. Wunderschön, doch oft dicht an dicht unter Verlust von Raum für z.B. den eigenen Garten, d.h. „nur 5m² Alibi“ hinter der Doppelhaushälfte. Das war nicht, was wir wollten. Somit war ich offen dafür, mir die Heimat meiner Frau anzuschauen.

Wie unterscheiden sich Fluterschen und Grevenbroich?

Fluterschen hat ca. 750 Einwohner und ist einzelnen Stadtteilen Grevenbroichs wie z.B. Ramrath oder Langwaden sehr ähnlich. Eine Art Grevenbroich ohne Autobahnbindung.

Woran mussten Sie sich erst langsam gewöhnen?

Ich erinnere mich, dass ich anfangs sehr erschrocken über die Ruhe und Dunkelheit im Ort war. Und dass Einkäufe nicht mehr in 5 Minuten auf der anderen Straßenseite erledigt werden konnten.

Haben Sie Ihre Entscheidung, wegzugehen, jemals bereut?

Nein, im Gegenteil. Wir sind glücklich dort und aufgrund meiner beruflichen Entwicklung habe ich vielmehr von der Welt gesehen, als ich mir jemals erträumt hatte. Zwar vermisse ich meine Familie und die Nähe zu meinen Freunden, aber ansonsten muss ich gestehen, fehlt mir die alte Heimat nicht.

Wo sind/waren Sie glücklicher/zufriedener?

Über diese Frage habe ich länger nachdenken müssen. Meine Zeit in GV war schön. Familie, Freunde, der Sportverein und vieles mehr machten diese Zeit für mich unvergesslich. Aber zu bauen, neue Menschen kennenzulernen, Vater zu werden und schließlich „anzukommen“ macht Fluterschen bereits ebenso unvergesslich. Ich bin im Hier und Jetzt glücklich und weine der Vergangenheit nicht hinterher.

Hat Sie der Ortswechsel irgendwie verändert?

Ich denke es ist immer gut, nicht auf der Stelle zu stehen. Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten, kann zur persönlichen Entwicklung beitragen.

Könnten Sie sich vorstellen, eines Tages zurückzukommen?

Nein, das kann ich ausschließen. Bevor ich meinen Wohnsitz zurück in die Bundeshauptstadt der Energie verlege, würde meine Wahl sicher auf ein anderes Land und eine andere Stadt fallen.

Interessieren Sie sich trotzdem noch für das (politische) Geschehen in der alten Heimat?

Eher bedingt. Aktuell haben wir auf politischer Ebene so viele bundes-/europaweite Baustellen,

HeimatLiebe



„Zuhause fühle ich mich dort, wo die Menschen sind, die ich liebe und denen ich vertraue.“

Lena Strecker | 31 Jahre, Buchhalterin in einem Steuerbüro
Wahlheimat: Düsseldorf

Wie lange haben Sie in Grevenbroich gelebt?

Rund 23 Jahre lang. Dort habe ich meine Kindheit und Jugend verbracht und viele Erfahrungen gesammelt. Meine engsten Freunde sind dort.

Warum haben Sie die Stadt verlassen?

Schon nach dem Abi wollte ich immer weg aus dem „Dorf“, es war mir alles zu klein und übersichtlich. Ich wollte was erleben und in die große Stadt. Nach der Ausbildung in Düsseldorf zur Hotelfachfrau habe ich sofort versucht, im Ausland zu arbeiten – insbesondere in Spanien. Nachdem ich noch ein Jahr im Hotel gearbeitet habe, bin ich schließlich von Juli bis Dezember 2010 nach Gran Canaria gegangen.

Ist Ihnen das Weggehen schwer gefallen?

Gar nicht, es war schließlich mein Wunsch. Ich habe eine große Abschiedsparty gefeiert. Der einzige Moment, der mir wirklich schwerfiel, war der Abschied am Flughafen, als ich mit meinem riesigen roten Koffer dann die Rolltreppe alleine weiter musste und in die weinenden Gesichter hinter mir gesehen habe.

Welche Kompromisse mussten Sie eingehen?

Zeitweise meine liebsten Freunde und meine Familie nicht direkt um mich zu haben. Davon abgesehen schraubt man auch seine Ansprüche etwas runter und gibt sich wieder mit den einfacheren und kleineren Dingen des Lebens zufrieden.

Wie unterscheiden sich Düsseldorf und Grevenbroich?

In Düsseldorf ist alles etwas anonym und weitläufiger, die Menschen sind etwas unfreundlicher, nicht jeder grüßt und kennt jeden.

Warum haben Sie sich für diesen Ort entschieden?

Mir gefällt es, alles vor Ort zu haben: Auswahlmöglichkeiten, Restaurants, Bars, Kinos, Geschäfte und das alles in direkter Umgebung. Außerdem schätze ich die öffentlichen Verkehrsmittel. Ich hasse es, mit dem Auto in die Stadt zu fahren, ich habe keine Lust auf Stau und Parkplatzsuche. Mit

der Bahn ist es mind. genauso schnell und wesentlich angenehmer. Außerdem habe ich den Luxus, mit dem Rad zur Arbeit fahren zu können und bin in 2km am Rhein.

Was vermissen Sie an Ihrer alten Heimat Grevenbroich?

Zu Beginn gar nichts. Ich war froh, endlich weg zu sein. Mittlerweile freue ich mich jedes Mal, wenn ich nach der Autobahnabfahrt links Richtung GV Zentrum abbiege und das Ortseingangsschild sehe. Es ist immer noch alles vertraut. Heute vermisse ich es, vertraute Gesichter auf der Straße zu treffen und etwas zu plaudern.

Haben Sie Ihre Entscheidung jemals bereut? Auf keinen Fall.

Wo waren/sind Sie glücklicher/zufriedener?

In Spanien. Die Menschen geben einem Freude, sind herzlicher und nehmen einen auf. Außerdem sind die Tage irgendwie leichter. Die Luft und die Sonne und das Meer haben mich jeden Tag fröhlich gestimmt. Man hat nicht diese Schwere und das Stressige, was ich hier oft verspüre. Es ist wirklich so, Sonne macht glücklich – mich zumindest. ;)

Hat Sie der Ortswechsel irgendwie verändert?

Definitiv. Ich bin froh zu wissen, wie Menschen in anderen Ländern ticken und leben und bin dankbar dafür, dass ich ein Teil davon sein durfte. Ich habe diese Zeit sehr genossen. Ich war schon immer ein aufgeschlossener Mensch, doch diese Zeit hat mich noch offener werden lassen.

Könnten Sie sich vorstellen, eines Tages nach Grevenbroich zurückzukommen?

Könnte ich. Die Häuser sind dort wesentlich billiger als hier. ;)

Interessieren Sie sich trotzdem noch für das (politische) Geschehen in Ihrer alten Heimat?

Ich muss gestehen, ich bin ein Politikbanause und kriege immer nur das Nötigste mit, egal in welcher Stadt.

HeimatLiebe

Ist an Ihnen etwas vom „typischen Grevenbroicher“? Wahrscheinlich der Dialekt. ;)

Wo ist Ihre Heimat und wo Ihr Zuhause?

Zuhause fühle ich mich dort, wo die Menschen sind, die ich liebe und denen ich vertraue. Das ist an keinen bestimmten Ort gebunden. Meine Heimat ist die Stadt, in der ich groß geworden und zur Schule gegangen bin – Grevenbroich.

Ihr perfekter „Lebensraum“ ist ...

Da bin ich sehr flexibel. Mich zieht es immer noch weg. Mittlerweile nicht nur in den Süden, wo es warm ist, sondern nun auch an einsamere/entferntere Orte wie Australien, Neuseeland oder Kanada. Jetzt habe ich allerdings hier eine Arbeitsstelle gefunden, an der ich mich wohlfühle. Und meine Familie und Freunde sind größtenteils hier. Leider kann man nicht alles im Leben haben.



„Mein Zuhause ist das Haus meiner Eltern, in dem ich aufgewachsen bin.“

Johannes Püllen | 32 Jahre, Unternehmensberater
Wahlheimat: Zürich

Wie lange haben Sie in Grevenbroich gelebt?
25 wunderbare Jahre.

Warum haben Sie die Stadt verlassen?

2010 bin ich zunächst für ein Praktikum nach Indien gegangen, dann für einen Job nach Australien und von dort über die Niederlande und USA schließlich in die Schweiz.

Ist Ihnen das Weggehen schwer gefallen?

Jein. Grevenbroich ist meine Heimat und bis Anfang 20 konnte ich mir nicht vorstellen, es jemals zu verlassen. Ich war nach meinem Abi am Pascal Gymnasium 3 Jahre Basketballtrainer in Köln/D'orf und bin gependelt. Als ich 25 war, habe ich auf einmal Fernweh bekommen.

Welche Kompromisse mussten Sie eingehen?

Ich habe in 7,5 Jahren in 7 Ländern auf 5 Kontinenten gelebt, studiert und gearbeitet. Während meine Schulfreunde Familien gegründet, Wohnungen/Häuser gekauft und Kinder bekommen haben, habe ich mich für einen anderen Lebensstil entschieden. Und ich habe meine Familie oft nur selten gesehen.

Wie unterscheiden sich Zürich und Grevenbroich?

Auch wenn die Stadt relativ klein ist (ca. 400.000 Einwohner), hat man das Gefühl, in einer internationalen Metropole zu leben. GV ist für mich im Kern eine „ehrliche Arbeiterstadt“ (nicht deskriptiv gemeint). Zürich hingegen besteht aus vielen Menschen, die in der Finanzbranche/Service-Industrie arbeiten. Dadurch entsteht ein anderes Flair/eine andere Mentalität.

Warum haben Sie sich für Zürich entschieden?

Nachdem ich 2015 meinen MBA in den USA abgeschlossen habe, war ich weltweit auf der Suche nach einem Job. Das Angebot aus Zürich war am attraktivsten. Zudem kann ich relativ schnell nach GV kommen und meine Familie sehen. Am besten ist die unglaublich hohe Lebensqualität – in jeglicher Hinsicht.

Woran mussten Sie sich erst langsam gewöhnen?

Die Sprache. :) Schweizerdeutsch ist sehr speziell und ich habe heute noch Schwierigkeiten es zu verstehen. Zudem war ich anfangs ziemlich erstaunt über die Lebenskosten. Ansonsten habe ich mich schnell eingelebt, die Kultur ist der deutschen sehr ähnlich.

Was vermissen Sie an Ihrer alten Heimat Grevenbroich?

Vor allem zwei Dinge: meine Familie und Basketball. Ich war über 10 Jahre Mitglied bei den Elephants und habe dort auch als Trainer gearbeitet.

Haben Sie Ihre Entscheidung jemals bereut?

Nein, nie. Höchstens, dass ich erst relativ spät ins Ausland gegangen bin.

Sie haben Familie und Freunde zurückgelassen – wie gehen Sie damit um?

Ich telefoniere mehrmals die Woche mit meinen Eltern und Brüdern. In Zeiten von Skype, WhatsApp, Facebook etc. ist die Distanz kein großes Problem mehr. Zudem besuche ich meine Familie regelmäßig, bzw. sie mich.

Wo waren Sie glücklicher/zufriedener?

Schwer zu sagen. Als ich in GV gelebt habe war ich jünger und hatte andere Sorgen und Prioritäten als jetzt. Ich war immer sehr glücklich in GV. Aber ich bin auch sehr zufrieden mit meiner jetzigen Situation.

Hat Sie der Ortswechsel irgendwie verändert?

Ich habe sehr viel gelernt und habe mich anders entwickelt als ich es getan hätte, wäre ich in GV geblieben. Es ändern sich Perspektiven z. T. sehr stark. Man lernt, die Dinge in der Heimat mehr zu schätzen/zuhinterfragen. Z.B. denke ich, dass wir Deutschen nicht so effektiv und effizient sind, wie wir es gerne glauben.

Könnten Sie sich vorstellen, eines Tages zurückzukommen?

Man soll niemals nie sagen, aber ich kann mir derzeit nicht vorstellen, nach GV zu ziehen. Allerdings habe ich vor 10 Jahren gesagt, dass ich es nie verlassen würde ...

Interessieren Sie sich trotzdem noch für das (politische) Geschehen in der alten Heimat?

Absolut. Durch meine Familie, Online-Nachrichten und Facebook weiß ich, was gerade die „Hot Topics“ in GV sind. Ich verfolge Diskussionen sehr interessiert – wenn auch manchmal erstaunt darüber, was einige Mitbürger für einen Ton anderen Mitbürgern gegenüber anschlagen.

Was ist für Sie typisch Grevenbroich?

Ich habe Grevenbroicher immer als Rheinländer wahrgenommen und ich denke, die rheinländische Gelassenheit ist ein Teil von mir.

Wo ist Ihre Heimat und wo Ihr Zuhause?

Meine Heimat ist Grevenbroich und wird es immer bleiben. Mein Zuhause ist das Haus meiner Eltern, in dem ich aufgewachsen bin.

Ihr perfekter „Lebensraum“ ist ...

... dort, wo ich ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten habe, von Natur umgeben bin und mich entfalten kann.



„Zuhause zu sein bedeutet Vertrautheit zu spüren.“

Anne Katharina Quintus | 30 Jahre, Kulturwissenschaftlerin
(Wahl)heimat: Grevenbroich

Wie lange haben Sie in Grevenbroich gelebt?

Ich bin in Grevenbroich großgeworden. Als Kind kann man hier wunderbar zurecht kommen. In meinen Teenagerjahren habe ich Grevenbroich manchmal als einengend oder langweilig empfunden. Diese Empfindung hat sich inzwischen herausgewachsen.

Wann und warum haben Sie Grevenbroich verlassen?

Ich sage nur: Eine Liebe war größer, als die zu meiner Heimatstadt. Ja, das war eine romantische Geschichte in einer bescheidenen Kulisse. Ich bin ins Ahrtal gezogen und dort viele Jahre geblieben.

Ist Ihnen das Weggehen schwer gefallen?

Nein, im Gegenteil. Nach dem Abitur bin ich ausgesprochen gerne gegangen, weil ich neugierig war und einen neuen Lebensabschnitt beginnen wollte.

Welche Kompromisse mussten Sie eingehen?

Meine Freunde, meine Milchkafee-Stammcafés und die lieb gewonnenen Laufstrecken konnte ich natürlich nicht mitnehmen ...

Wie unterscheidet sich das Ahrtal von Grevenbroich?

Grevenbroich ist dynamischer und lebendiger. Das Ahrtal ist eher idyllisch und verschlafen. Für meinen Geschmack/mein Alter war es zu beschaulich. Während meines Studiums bin ich aber immer in die Großstadt gependelt. Das war ein wichtiger Gegenpol.

Woran mussten Sie sich erst langsam gewöhnen?

An den Wein musste ich mich gewöhnen. Nicht an den in der Flasche, sondern an die endlosen Rebstöcke. Anfangs mochte ich die Weinberge noch, später hatte ich starke Sehnsucht nach Weitblick und Wald. Ortstypische Dialekte habe ich auch nie verstanden. Ich hatte ein bisschen das Gefühl, ein „ewiger Tourist“ zu sein, der länger bleibt als ein Wanderwochenende.

Warum haben Sie sich wieder für Grevenbroich entschieden?

Ich liebe „meine“ Erft und die duftenden Zuckerrüben- und Kartoffelfelder. Es vermittelt mir Geborgenheit, gewohnte Wege zu gehen, in Geschäften einzukaufen, in denen man mich noch immer mit dem Vornamen begrüßt und auf der Straße bekannte Gesichter zu sehen. Natürlich leben viele Freunde und meine Familie noch immer hier. All das weiß ich mittlerweile sehr zu schätzen.

Haben Sie Ihre Entscheidung, wegzugehen, jemals bereut?

Ich denke das Gehen war ebenso wichtig, wie das Zurückkommen. Reue ist kein gesundes Gefühl und ich halte es für sehr wichtig, stets mutig und flexibel zu sein.

Familie und Freunde zurücklassen – wie gingen Sie damit um?

Ich hasse Abschied! Meine jüngere Schwester nur selten sehen zu können ist mir immer extrem schwer gefallen. Es ist schön, sie nun wieder in meiner Nähe zu haben.

Wo waren/sind Sie glücklicher/zufriedener?

Für mich hat ein neuer Lebensabschnitt begonnen, den ich als kostbar empfinde und sehr zu schätzen weiß. Ich lebe in einer Stadt, die mir vertraut ist, habe eine tolle Arbeitsstelle und kostbare Menschen um mich herum. Ich war damals glücklich in der Ferne und bin es nun hier.

Hat Sie der Ortswechsel irgendwie verändert?

Ja, definitiv. Dieses Mal lebe ich ganz freiwillig und aus Überzeugung in Grevenbroich und nicht nur, weil „meine Eltern halt hier wohnen wollten“.

Könnten Sie sich vorstellen, in Grevenbroich alt zu werden?

Ja, das ist für mich vorstellbar, aber nicht in Stein gemeißelt. Ich bleibe offen für das Spiel des Lebens. Grevenbroich hat viel zu bieten und ich bin zuversichtlich, dass es künftig noch attraktiver werden wird.

Was ist für Sie typisch Grevenbroich?

Ganz klar: der Bend, die Erft, das Schlossbad und der Geruch von Zuckerrüben.

Wo ist Ihre Heimat und wo Ihr Zuhause? Differenzieren Sie da überhaupt?

Das sind kulturwissenschaftlich interessante Fragen. Ich antworte ganz emotional, wenn ich sage, dass ich mich in der Grevenbroicher Region zuhause fühle. Zuhause zu sein bedeutet Vertrautheit zu spüren.

Lieber Kleinstadt oder Großstadt?

Beides hat Charme. Anonymes Weltstadtlair genießen und Neues entdecken tue ich sehr gerne. In einer Großstadt shoppen zu gehen empfinde ich aber als eine Zumutung. Zu wenig Parkplätze, zu viele Angebote, Menschenmassen und Hektik lassen bei mir keine Kaufstimmung entstehen.

Ihr perfekter „Lebensraum“ ist ...

Ich träume seit Kindertagen von einem eigenen Bauwagen in einem verwunschenen Garten mit Sonnenblumen und Staketenzaun. Zumindest temporär ist das ein erstklassiger Lebensraum. Ich bin offen für alles, solange das Gefühl stimmt ist.



„Heimat ist der Fluchttort für Sehnsüchte nach Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Gerechtigkeit – also mehr als meine aktuelle Adresse.“

Klaus Gertoberens | 66 Jahre, Redakteur/Autor/Lektor
(Wahl)heimat: Grevenbroich

Wie lange leben Sie in Grevenbroich?
Die ersten 20 Jahre und seit vier Jahren wieder.

Wann haben Sie Grevenbroich verlassen?
1972 ging ich zur Bundeswehr in Ostfriesland, dann Studium in D'dorf vier Jahre, dann München und Dresden jew. 20 Jahre, inkl. vieler Zwischenschritte.

Ist Ihnen das Weggehen schwer gefallen?
Eigentlich nicht, aber die erste Zeit hat mir der geregelte Sport bei den „Alten Säcken“ beim TK gefehlt.

Wie unterscheiden sich Ihre letzten Wohnorte von Grevenbroich?
Ich habe immer in Metropolen gearbeitet, aber 30/40 Kilometer entfernt gewohnt; da bleibt wenig Zeit, Kontakte am Wohnort zu schließen.

Familie und Freunde zurücklassen – wie gingen Sie damit um?

Ich gehöre zu der Generation, die sich über ihre Arbeit definiert hat und war ein extremer Vertreter; wenn man am Tag 10-12 Stunden arbeitet und zumeist auch an den Wochenenden, hat man keine Zeit, etwas in seinem privaten Leben zu vermissen. Meine Wohnorte in München/Dresden waren so weit entfernt, dass allein der Gedanke an Kurzbesuche nicht aufkam. Naja, und im Zweifel sind Rotwein und Whisky die kleinen Helferlein.

Warum sind Sie zurück nach Grevenbroich gekommen?
Um wieder näher bei der Familie zu sein.

Welche Schwierigkeiten gab es für Sie in der ersten Zeit in der neuen alten Wahlheimat?
Nach 42 Jahren ist nichts mehr wie ich es in Erinnerung hatte; die Stadt kommt mir verrumpelt vor, die Menschen miesepetrig, die Umgebung öde.

Wo waren/sind Sie glücklicher/zufriedener?
Der Wunsch, ständig zufrieden sein zu wollen und die zwanghafte Suche nach Glück ist eine sichere Formel für das Unglücklichsein. Glück ist für mich Zeit mit Menschen zu verbringen, die ich mag. Diese Momente sind selten, aber nicht ortsgebunden.

Hat Sie der Ortswechsel irgendwie verändert?
Wenn man sich oft in neue Umgebungen/Situationen einfinden muss, wird man weiter in Kopf und Herz. Wenn man einmal als Niederrheiner versucht hat, (freiwillig) in Oberbayern Fuß zu fassen, weiß man, was Diskriminierung bedeutet. Und wenn man nicht ebenso borniert ist, sieht man die Welt toleranter. Vor allem habe ich eine leise Ahnung, was es heißt, vor Elend und Krieg fliehen zu müssen. Und da schäme ich mich für alle, die Flüchtlingen hier das Leben weiter zur Hölle machen.

Möchten Sie in Grevenbroich alt werden?
Nein, ich finde nicht, dass GV sich für mich als Altersruhesitz anbietet.

Interessieren Sie sich noch für das Geschehen in alten Wahlheimaten?
Ich bin seit über 40 Jahren Journalist, zum Berufsbild gehören Neugierde und ein gediegenes Halbwissen in möglichst vielen Lebensbereichen. So gehört eine Presseschau der Zeitungen, bei denen ich bisher gearbeitet habe, zum tägl. Ritual. Auch habe ich viele Kontakte in meine Wahlheimaten.

Was ist für Sie typisch Grevenbroich?
Ich maße mir kein Urteil an; wenn ich es recht überschlage, habe ich bisher an 14 untersch. Orten gewohnt, kaum irgendwo war es aber so bräsig wie in GV in den letzten Jahren. Wo man hinschaut Trägheit, Bequemlichkeit, Energielosigkeit, Faulheit. Kein Wunder, dass sich die Alten unwohl fühlen und Jüngere keine Lust verspüren, sich hier niederzulassen. Dies trifft nicht nur auf die Verwaltung/Politiker zu, sondern auch auf die sog. „Zivilgesellschaft“. Ein

lebendiges Gemeinwesen darf sich nicht nur auf Kirmes/Schützenfest reduzieren.

Wie definieren Sie Heimat? Wie Zuhause?
Heimat ist der Fluchttort für Sehnsüchte nach Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Gerechtigkeit – also mehr als meine aktuelle Adresse. „Heimat“ ist für mich ein schwieriger Begriff, der neu mit Leben gefüllt werden muss. Die Nationalsozialisten hatten den Heimatbegriff instrumentalisiert, um Minderheiten auszuschließen. Diese unerträgliche Tradition setzt die AfD als selbsternannte Heimat-Partei fort. Richtig ist, dass die Sehnsucht nach Heimat immer dann stärker wird, wenn die Welt unübersichtlich wird und Menschen sich unter Druck fühlen.

Lieber Kleinstadtluft oder Großstadtlair?
Weder die miefige Kuhwärme der Kleinstadt noch die hyperventillierte Aufregtheit der Großstadt; ich bevorzuge die entspannte Abgeschlossenheit.

Ihr perfekter „Lebensraum“ ist ...
... daraus ergibt sich, dass ich im engen Verständnis dort leben möchte, wo ich nicht gestört werde und auch nicht das Gefühl habe, jemanden zu stören. Im übergreifenden Sinne sollte dies dort sein, wo die Landschaft harmonisch und das Wetter lauschig ist.



„Home is where your heart is – Heimat is Grevenbroich.“

Johannes Sieben | 30 Jahre, IT Consultant bei Dell
Wahlheimat: Frankfurt am Main

Wie lange haben Sie in Grevenbroich gelebt?
Mit Unterbrechung zum Auslandsaufenthalt insgesamt 19 Jahre. Behütet, geborgen, Heimat, Kindheit.

Wann und warum haben Sie Grevenbroich verlassen?
Zum Studium mit 19 Jahren.

Ist Ihnen das Weggehen schwer gefallen?
Zunächst ja, aber der Reiz nach dem Neuen, Unbekannten hat dann doch das Heimweh übertroffen.

Welche Kompromisse mussten Sie eingehen?
Die Entfernung zur Familie und Gustav (unser Familienhund!) natürlich – allerdings ist Frankfurt auch nicht aus der Welt, daher komme ich oft und gerne in die Heimat.

Wie unterscheiden sich Ihr aktueller Wohnort und Grevenbroich?
Fundamental – klein, gemütlich, bekannt und liebenswert vs. groß, international, aufregend und schroff.

Warum haben Sie sich für diesen Ort entschieden und was gefällt Ihnen dort besonders?
Aufgrund meines Jobs reise ich sehr viel. Da Frankfurt in Deutschland aber auch in Europa extrem zentral liegt und sowohl einen riesigen, internationalen Flughafen und als auch drei ICE-Bahnhöfe hat, sind die Wege tendenziell kurz.

Welche Schwierigkeiten gab es in der ersten Zeit in der neuen Wahlheimat?
Sehr wenige, da ich schon sechs Jahre vorher im Ausland gelebt habe.

Was vermissen Sie an Ihrer alten Heimat Grevenbroich?
Die Familie natürlich, inklusive Hund, aber auch das vertraute Gefühl der Umgebung. Und natürlich die hübschen Kohlemeiler ...

Haben Sie Ihre Entscheidung jemals bereut?
Nein, niemals. Besonders weil ich von meinen Eltern immer mit offenen Armen empfangen werde.

Sie haben Familie und Freunde zurückgelassen – wie gehen Sie damit um?
Neue, bessere Freunde finden. ;) Nein – ich habe niemanden zurückgelassen, ich besuche meine Freunde und Familie von zu Hause regelmäßig.

Wo waren/sind Sie glücklicher/zufriedener?
Ich denke, dass man an verschiedenen Punkten in seinem Leben unterschiedliche Dinge zum ‚glücklich sein‘ braucht. Ich war/bin an beiden Orten glücklich. Die Familie näher zu haben wäre natürlich trotzdem schön.

Hat Sie der Ortswechsel irgendwie verändert?
Sicherlich – aber man verändert sich ständig, durch viele Faktoren. Daher ist ein Ortswechsel für mich nur ein kleiner Teil, der die Suppe salzt.

Könnten Sie sich vorstellen, eines Tages zurückzukommen?
Sicherlich, alles ist möglich. Aber es gibt so viele schöne Orte auf der Welt. Die Entscheidung steht noch aus. Heimat wird Grevenbroich aber immer bleiben.

Interessieren Sie sich trotzdem noch für die Entwicklung/das politische Geschehen in der alten Heimat?
Nein, ich bekomme nur am Rande etwas über meine Eltern mit. Höchstens auf Landesebene.

Was ist für Sie typisch Grevenbroich?
Der Slang bleibt sicherlich da. Man wird natürlich auch ständig auf Horst Schlämmer angesprochen und ‚Schätzelein‘ genannt. Außerdem ist die Landschaft natürlich legendär – einmal die wunderschöne Erftaue und daneben das platte Land mit einem Haufen hässlicher Kohlemeiler darauf.

Heimatliebe

„Freunde, Familie, Kultur,
Freundlichkeit, Offenheit,
geborgen fühlen.“

Gereon Riedel | 51 Jahre, unARTist
Wahlheimat: Grevenbroich



Wie lange leben Sie in Grevenbroich?
51 Jahre

Ist Ihnen das Weggehen schwer gefallen?
JANEINJANEIN

Welche Kompromisse mussten Sie eingehen?
Ich bin keine Kompromisse eingegangen ... ich habe sie einfach ignoriert.

Wie unterscheiden sich Ihre letzten Wohnorte von Grevenbroich?
Mundart, Menschenschlag & natürlich die Landschaft.

Warum sind Sie zurück nach Grevenbroich gekommen?
Der Liebe wegen ...

Welche Schwierigkeiten gab es für Sie in der ersten Zeit in neuen Wahlheimaten?
Das Rheinische kam nicht immer gut an.

Wo waren/sind Sie glücklicher/zufriedener?
Hier im Jetzt.

Hat Sie der Ortswechsel irgendwie verändert?
Ja ... man ist offener geworden.

Möchten Sie in Grevenbroich alt werden?
Warum nicht.

Interessieren Sie sich noch für das Geschehen in alten Wahlheimaten?
Klar ... war prägend.

Was ist für Sie typisch Grevenbroich?
Der Geruch.

Wie definieren Sie Heimat/Zuhause?
Freunde, Familie, Kultur, Freundlichkeit, Offenheit, geborgen fühlen.

Lieber Kleinstadtluft oder Großstadtflair?
Kleinstadt ... mit der Möglichkeit, Großstadtflair und Landluft schnell zu erfahren und zu erreichen.

Ihr perfekter „Lebensraum“ ist ...
Raum und Selbstbestimmung zu haben ... siehe Frage zuvor.

And the
winner is ...



Bank des Jahres
Großer Preis des
MITTELSTANDES
2017

Gekürt durch die Oskar-Patzelt-Stiftung

TOP – ANGEBOT
29,90 €

alles inklusive*
OHNE VERTRAGSBINDUNG
(Für die ersten 150 Neukunden)
*zzgl. Pauschalen

GROSSE
NEUERÖFFNUNG

AM 03. + 04. MÄRZ 2018

Im aktiv Sportpark Wevelinghoven bieten wir mit
450m² die größte **CROSS-TRAININGSHALLE** in
der Region Düsseldorf/Köln

0 21 81 . 29 68 00



Cross-Training | Moderner Fitpark
Jumping Fitness® | Wellnessbereich
Kurse | Milon® – Zirkeltraining
Mineralgetränke – Flatrate



sparkasse-neuss.de

... jeder Kunde!

Wenn der Finanzpartner
ausgezeichnet ist und sich
engagiert um die finan-
ziellen Bedürfnisse seiner
Kunden kümmert.

 Sparkasse
Neuss

aktiv
Dein Premium-Sportpark seit 1990

Friedrich-Bergius-Straße 2 | 41516 Grevenbroich
0 21 81 . 29 68 00 | www.aktiv-grevenbroich.de



Architektur und Stadtplanung:

Wo sind wir gut, wo können wir uns verbessern?

Wir haben einige Architekten aus Grevenbroich gefragt, wie sie das Potential unserer Stadt in der Gesamtheit bewerten.



G. Hermanns:

Aufgabe der Stadtplanung ist es, architektonisch und wirtschaftlich die Entwicklung eines Ortes, einer Stadt, für die Zukunft und die dort lebenden Bürger zu gestalten. Wenn

Theorie und Praxis, spricht Planer, Verwaltung und Bürger, die an einem Ort leben, zusammen kommen sollen, kann dieses aber auch schwierig werden. Bestes Beispiel ist hier die Situation in unserem Bahnhofsviertel, wo der Konflikt zwischen Planung und dort lebenden Bürgern offensichtlich ist. Sehe ich mir Grevenbroich an, frage ich mich auch, „Wo sind wir gut?“ Ich denke, Grevenbroich steht sich häufig selbst im Weg. Sei es wirtschaftlich, wie mit der Einzelhandelsproblematik oder städtebaulich, wie mit der Situation Kirmesplatz oder der Entwicklung am Bahnhof. Verbesserungswürdig ist meiner Meinung nach vor allem, was die Situation der Kommunikation mit den Bürgern angeht. Die Bürger mitzunehmen, wäre ein wichtiger Schritt.



Kleszczewski + Partner Architekten:

Die Qualität von Architektur in unserer Stadt hängt, wie so oft, vom Standpunkt eines jeden Betrachters ab. Gute Architektur sollte

durch eine individuelle Betrachtung des Ortes, der beinhalteten Nutzung und vor allem durch die Bedürfnisse seiner Bewohner geprägt werden. Ein sensibler Umgang mit Material, Form und Proportionen wird hier zum gewünschten Erfolg führen.

Eine nachhaltige, zeitlose Gestaltung kann die Abnutzung modischer Architektursprache vermeiden. Das Potenzial für eine funktionierende Stadtentwicklung ist auch bei uns vorhanden. Wir müssen es nur nutzen! Die Entwicklung der Ortskerne ist dabei ein zentraler Punkt. Hier muss die Qualität seiner Bewohner dauerhaft verbessert werden, indem man den öffentlichen Raum für Fußgänger und Radfahrer aufwertet, schnellen Durchgangsverkehr vermeidet und grüne Inseln schafft.

Ein Blick über die Grenze zu unseren niederländischen Nachbarn lohnt und kann uns vieles über positive Stadtentwicklung aufzeigen.



Stefan Pick:

Die einzelnen Ortsteile von Grevenbroich liegen entlang der Erft und dem Bend aufgereiht wie Perlen an einer Perlenschnur. Jeder Ortsteil hat dabei seine eigene

Identität bewahrt, zugleich sind der attraktive Grünzug und die Erft Alleinstellungsmerkmale. Die Erft muss besser wahrgenommen werden können, Blickachsen zur Erft hin müssen freigeschnitten werden. Zunehmend lernen die Bewohner den Wert ihrer Ortsteile schätzen, was sich in bürgerschaftlichem Engagement, Dorf-Verschönerungsvereinen und aktiven Schützengesellschaften ausdrückt. Grevenbroich hat laut der aktuellen Wohnungsbedarfsprognose (Inwis, August 2017) Potential zur Errichtung von über 1.800 Wohneinheiten für Neubürger – wenn Politik und Verwaltung schnell genug sind, sonst ziehen diese Neubürger nach Rommerskirchen oder Jüchen. Zur Zukunftssicherung Grevenbroichs und seiner Ortsteile müssen daher zügig neue Baulandflächen ausgewiesen werden.



Dietmar Tebroke:

Die Basics stimmen, Grevenbroich hat eine gute Substanz, in Erftnähe, mit einer schönen Fußgängerzone und einem Marktplatz, der

sich für geselliges Beisammensein eignet. So wie viele Grünanlagen. Die Basics sind also da, doch wer sich nicht verbessert, hat aufgehört gut zu sein. Es geht jetzt darum, die Leerstände mit mutigen und innovativen Ideen zu füllen. Moderne Gastronomie, sinnvolle Grundrissgrößen der Einzelhandelsimmobilien und Berücksichtigung von Barrierefreiheit werden Grevenbroich weiter bringen. Hier sind jetzt Politiker, die den Wettbewerb zulassen, und Immobilienbesitzer mit Blick auf den Zustand der Gebäude gefragt. Nicht zuletzt die Grevenbroicher selbst, die wieder lernen müssen mit dem Jammern aufzuhören, und beginnen sollten, die Chancen zu nutzen, denn das Potenzial ist vorhanden.



Schmale | Architekten:

Architektur und Stadtplanung prägen den Charakter einer Stadt. Aus diesem Grund sollten nur besonders durchdachte Projekte realisiert werden. Verantwortlich

hierfür sind die Vertreter der in Grevenbroich (äußerst professionell) arbeitenden Verwaltung, die Planer, Fachbeauftragten, Bauherren, Unternehmen und Organisationen, aber auch lokale Initiativen und Vereine. Zusammen gestalten sie die urbane Identität und erhöhen – sofern es gelingt – die Lebensqualität der Stadt. Dennoch: Es bestehen starke städtebauliche Brüche im Bereich des Montzviertels, das die Verbindungssache zum Bahnhofsviertel darstellt, dem direkten Bahnhofsumfeld, am Areal um den Montanushof oder an der „Alten Molkerei“. Hier kann moderne Architektur attraktive Stadtbereiche schaffen. - Hier liegt Potential und eine der großen Herausforderungen der Zukunft!



Über den Nestbau in Grevenbroich

Soziologen bemerkten bei Menschen, die zwecks Ausbildung, Job oder Liebe den Heimatort verlassen, ein gewisses Schwarmverhalten, ähnlich dem der Zugvögel. Nur dass in unserer DNA die GPS-Daten unserer Nester nicht verankert sind ;-)
Wer heimkommt, der baut sich gerne etwas auf. Wir haben dazu drei Finanzierungsprofis gefragt:

1. Wie attraktiv ist Ihrer Meinung nach Grevenbroich als Zielpunkt?
2. Wo siedeln Heimkehrer diese gerne an, sind gebrauchte Immobilien attraktiv oder der Neubau?
3. Gibt es einen Trend auf die grüne Wiese?
4. Was ist Ihr meist gefragtes Produkt für Heimkehrer; etwa der klassische Bausparvertrag?



**Horst Blank,
Volksbank Erft:**

Grevenbroich ist nach meiner Einschätzung sicherlich ein attraktiver Zielpunkt für viele Rückkehrer in die alte Heimat. Die zentrale Lage im Städtedreieck Köln – Düsseldorf – Mönchengladbach bietet vielfältige Möglichkeiten, einen attraktiven Arbeitsplatz zu finden und diesen auch mit einem vertretbaren Zeitaufwand zu erreichen.

Grundsätzlich ist für Immobiliensuchende der Neubau die erste Wahl. Leider ist das Angebot an Baustellen sehr begrenzt. Neubaugebiete haben lange Vorlaufzeiten, so dass der Suchende auf Bestandsimmobilien zurückgreifen muss.

Einen Trend auf die grüne Wiese sehe ich nicht. Nach meiner Einschätzung legen Immobilieninteressenten großen Wert auf eine vorhandene vernünftige Infrastruktur, was Kindergärten, Schulen und auch Einkaufsmöglichkeiten betrifft.

Nach meiner Erfahrung gibt es für die Heimkehrer nicht das „Lieblingsprodukt“ im Rahmen der Finanzierung. Jede Finanzierung ist individuell zu betrachten. Wichtig für die Kunden ist eine lange zinsgesicherte Baufinanzierung; bestehend aus mehreren Bausteinen wie Bankdarlehen mit einem Bausparvertrag zur Zinssicherung und auch das Ausnutzen von Möglichkeiten der „Riesterförderung“.



**Patrick Piel,
Sparkasse Neuss:**

Grevenbroich ist durch die gute Infrastruktur und verkehrsgünstige Lage im Städtedreieck Köln – Düsseldorf – Mönchengladbach sehr interessant. Wir verzeichnen eine hohe Nachfrage.

Heimkehrer entscheiden sich meist für das alte Umfeld oder angrenzende Stadtteile. Wer kann, baut neu. Allerdings sind nur wenige Grundstücke am Markt verfügbar. Der Traum vom eigenen Haus lässt sich eher über Gebrauchtimmobilen realisieren.

Ein klarer Trend auf die grüne Wiese ist nicht erkennbar. Die Nachfrage hierfür ist genauso vorhanden wie für die Immobilie in zentraler Lage. Das ist eher eine Frage der Mentalität.

Heimkehrer, die sich für eine Immobilie interessieren oder bauen wollen, benötigen natürlich eine solide Baufinanzierung. Am besten in Verbindung mit öffentlichen Fördermitteln.



**Franziska Orgs,
Sparda Bank:**

Ohne Zweifel ist Grevenbroich ein sehr attraktiver Standort, sowohl beruflich als auch privat. Wir haben hier viele potentielle Arbeitgeber, die berufliche Chancen bieten. Darüber hinaus ist die Nähe zu den Großstädten Düsseldorf und Köln ein ausschlaggebendes Argument.

Diese Frage kann ich pauschal nicht beantworten. Beides hat Vor- und Nachteile und unsere Kunden finden so immer ihre Traumimmobilien.

Diesen Trend beobachten wir seit einiger Zeit. Denn die Rahmenbedingungen sind speziell für Familien immer günstig und vorteilhaft. Hier ist die finanzielle Situation meist ausschlaggebend. Sehr junge Kunden, die beispielsweise von einem Jahr Work and Travel in die Heimatstadt zurückkommen, ist meist der Bausparvertrag sinnvoll.

Hier können sie ihr Eigenkapital für ihre Traumimmobilie ansparen. Kunden, die ihr Eigenkapital bereits ansparen konnten, wählen beim Heimkehren gern die klassische Baufinanzierung. Sie ziehen dann direkt in ihre eigenen vier Wände.

Einkaufen und Neues entdecken!

Bei uns finden Sie auch im neuen Jahr viele tolle Angebote.



Coens Galerie
GREVENBROICH

Kölner Straße 40 · 41515 Grevenbroich

www.coensgalerie.de

Bonita · CCC shoes & bags · C&A · dm · DEPOT
T-Mobile Store · Fotofix · MediMax · Q-Park · Lotto Tabak Presse
Netto · Tamaris Store · Uhren Hartusch · Ulla Popken
MK BEAUTY nails & spa · starphone



Detlef Südkamp, Stephan Arand & Dietmar Klöther haben große Pläne für 2018.

Tennis-Club Gustorf 1980 e. V.

„In unserem Club steht das Miteinander im Vordergrund“

Das StattBlatt traf sich zu einem gemeinsamen Gespräch mit den Vorstandsmitgliedern Stephan Arand (1. Vorsitzender), Detlef Südkamp (Geschäftsführer) und Dietmar Klöther (Kassierer) des TC Gustorf.

Peter Nobis: Was haben Sie sich für das neue Jahr 2018 auf die Fahne geschrieben? Welche Projekte möchten Sie gerne in Angriff nehmen?

Stephan Arand: Im sportlichen Bereich streben wir folgende Dinge an: Erstens wollen wir unseren Breitensport-Bereich weiter ausbauen und insbesondere auch Damen für's Mitmachen gewinnen. Zweitens soll durch den Aufbau einer stabilen Jugendabteilung ein neuer Impuls gesetzt werden. Und Drittens möchten wir mit Schulen und Firmen in der Umgebung in Kontakt treten, um zum Beispiel einer Sport AG die Nutzung unserer Tennisanlage zu ermöglichen.

Dietmar Klöther: Allen interessierten Neueinsteigern bieten wir sogar bis zum 31. März 2018 ein ganz besonderen Bonbon. Wer bis dahin seine Mitgliedschaft anmeldet, auf den wartet 2018 mit einem Beitragsrabatt von satten 50 Prozent ein absoluter Angebotsknaller. Und, last but not least: Partner und Familien erhalten bei uns natürlich zusätzliche Beitragsrabatte.

PN: Ihr Club plant ein Sommer-Ferien-Camp für den Sommer 2018. Gewähren Sie uns dazu einen kleinen Einblick in Ihr Projekt?

DK: Das Sommer-Ferien-Camp soll sich an den früheren Sommer-Ferien-Camps des TCG orientieren. Wir möchten Kindern und Jugendlichen die Chance geben, durch Spaß und Spiel und unter kompetenter Betreuung ein wenig in den Tennissport hinein zu schnuppern. Aber auch abseits der Tennisplätze gibt es etwas zu erleben. Hier sind beispielsweise eine Schnitzeljagd, eine Nachtwanderung, ein Lagerfeuer und natürlich eine Grillveranstaltung mit anschließendem Zeltlager angedacht. Details dazu werden wir termingerecht nachreichen.

PN: Breitensport ist ein Bereich in Ihrem Verein, auf den Sie besonderes Augenmerk richten.

SA: Der Breitensport im TCG ist eine Erfolgsgeschichte. Im Breitensport geht es etwas lockerer zu als im Medienspielbetrieb, denn hier steht weniger der Wettkampf, als vielmehr der Spaß am Hobby im Vordergrund. Nachdem wir 2016 in den Breitensport eingestiegen sind, haben sich immer mehr Spieler ab 50 Jahren entschlossen, dabei zu sein. So stehen Überlegungen an, statt bisher einer für 2018 vielleicht sogar zwei Breitensport-Mannschaften zu melden. Das Interesse unserer Mitglieder daran ist riesig und wer mag, kann und soll sich gerne anschließen.



Lesen Sie das komplette Interview auf unserer Homepage: stattblatt.de



v.l. Dr. Stephan Hermanns, Andrea Kleinschmidt-Baum, Bürgermeister Klaus Krützen, Rita Krawinkel und Rüdiger Lohmann

Stadtmarketing Verein hat sich gegründet

Nach einem Jahr Vorlaufzeit wurde am 16. Januar 2018 der „Stadtmarketing Grevenbroich e. V.“ gegründet. Bürgermeister Klaus Krützen wird als Vorsitzender im geschäftsführenden Vorstand von Andrea Kleinschmidt-Baum, Rita Krawinkel, Dr. Stephan Hermanns und Rüdiger Lohmann flankiert. Gemeinsam geht es den Akteuren um eine Neukonzeption und Ausweitung des Stadtmarketings, das bis zum Ende letzten Jahres von Robert Jordan verantwortet wurde.

„Wir wollten von Anfang an eine Lösung umsetzen, an der sich möglichst viele barrierefrei beteiligen können. Denn vor uns liegen zahlreiche Kommunikations- und Positionierungsvorhaben, die wir nur gemeinsam mit den Bürgern, Unternehmern, den Vereinen, der Verwaltung und der Politik auf die Gleise stellen können“, betonte Krützen. Er dankte Robert Jordan für die geleistete Arbeit, bei der er Meilensteine wie die Netzwerktreffen, den Schneeball oder auch die Ansiedlung von Evita Beach setzen konnte.

Unter dem Motto „Herausforderung Zukunftsstadt“ soll der Verein unter Federführung von Lena Lügen (die als Geschäftsführerin gewonnen werden konnte) stadtweit unterstützend, koordinierend, flankierend und auch veranstaltend tätig werden. Es geht aber nicht darum, eine Eventgesellschaft zu sein oder in Konkurrenz zu anderen Vereinen zu treten. Im kommunalen Wettbewerb sind andere Inhalte bedeutungsvoller. Oberstes Ziel ist es zunächst, die vorhandenen Kräfte zu bündeln sowie die Kommunikation und Kooperation anzuregen.

Stadtmarketing soll weg vom Kirchturmdenken führen und die Stadt als Ganzes positionieren und stärken. Wichtige Projekte werden die „Digitale Stadt“ und auch die „Feinkaufen Karte“ sein, letztere bringt als umsetzungsfertiges Konzept der Werbering Grevenbroich in den neuen Verein ein. „Unsere Struktur bietet die Möglichkeit, als Einzelperson, Firma oder Verein Mitglied zu werden. Damit sind wir offen für alle, die sich konstruktiv und innovativ am Stadtmarketingprozess beteiligen wollen“, erklärt Andrea Kleinschmidt-Baum, die künftig das Finanzmanagement übernimmt.

Das Ganze sei mehr als die Summe seiner Teile, betont Dr. Stephan Hermanns, der durch seine Vorstandsmitgliedschaft deutlich macht, dass es hier nicht nur um Belange der City geht. „Wäre das der Fall, würde ich mich sicherlich nicht so deutlich engagieren“, betont er.

Aktuell entsteht der Webauftritt des Vereins und es wird eine Geschäftsstelle gesucht. Bis eine Adresse feststeht, können sich Interessierte direkt bei Bürgermeister Klaus Krützen im Rathaus oder per E-Mail melden (klaus.kruetzen@grevenbroich.de). Weitere Details folgen in Kürze.

Gutes Hören ist cool



Modernste Hörgeräte jetzt Probe tragen!

ReSound GN

Jetzt reinschneien und kostenlosen Hörtest machen

Schlechtes Hören ist Schnee von gestern – machen Sie deshalb noch heute einen kostenlosen Hörtest. Sollte eine Hörminderung bei Ihnen festgestellt werden, können Sie ganz ausführlich und unverbindlich die neueste Dimension des Hörens probetragen: ReSound LiNX 3D™.



GN Making Life Sound Better

Smart Hearing



Grevenbroich · Kölner Str. 3 · Telefon 0 21 81 / 65 95 97
Jüchen · Markt 32 · Telefon 0 21 65 / 87 13 03
www.stamm-akustik.de · E-Mail: stammakustik@t-online.de

Eigentümer und Nutzer der aufgeführten Marken sind die GN ReSound Group und ihre verbundenen Unternehmen. © 2017.

NEU in Grevenbroich!

Sisi
mode und mehr

M. Akcakaya-Lorenc · Kölner Str. 58a
41515 Grevenbroich · +49 (0) 21 81 . 405 92 32
Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr · Sa.: 10 - 14 Uhr
*Bei Vorlage 20% auf Ihren Einkauf!



Hier können Grevenbroicher*innen zukünftig ihre Bahnen ziehen.

Das neue Schlossbad öffnet schon im März

Wie ein Heimathafen an der Erft

Vom Abriss des alten Gebäudes Ende 2014 bis zur Eröffnung des neuen Schlossbades im März sind gerade einmal drei Jahre und drei Monate vergangen. Zieht man die 14 Monate ab, die in Folge archäologischer Funde auf dem Grundstück eine Bauunterbrechung brachte, betrug die Bauzeit von der Grundsteinlegung im Juli 2016 bis zur Fertigstellung 20 Monate. Das ist eine Rekordzeit. Wir sprachen am 8. Januar mit GWG Geschäftsführer Willi Peitz, Ursula Wolf-Reisdorf (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) und Anne Quintus (Marketing) über das, was war und ganz besonders über das, was kommt.

Thomas Wiedenhöfer (TW): Herr Peitz, von außen betrachtet kann man nicht den Eindruck gewinnen, dass das Schlossbad Grevenbroich kurz vor der Eröffnung steht ...

Willi Peitz (WP): Der Schein trügt, denn innen sind wir bereits auf der Zielgeraden angekommen. Zurzeit laufen letzte technische Inbetriebnahmen. Daran schließen sich verschiedene Wassertests an. So ist im Februar ein Härtetest geplant, bei dem bis zu 30 Personen ins Wasser gehen. Wenn das Wetter in den letzten Wochen nicht ganz so nass gewesen wäre, hätte es mit der Eröffnung vielleicht sogar im Februar geklappt. Der Regen hat wichtige Arbeiten im Außenbereich einfach nicht möglich gemacht.

TW: Das dürfte Sie nach der Bauunterbrechung durch das Landesdenkmalamt in 2015 nicht stressen, oder?

WP: Da ist was dran. Nachdem in 2015 insgesamt etwa 900 historische Fundstücke entdeckt und gesichert wurden, kann einen der intensive Regen in den letzten Wochen

nicht mehr so richtig schocken. Wie sagt der Rheinländer so treffend? Et kütt wie et kütt ...

Ursula Wolf-Reisdorf (UWR) ... und et hät noch immer joot jejang. Wenn man bedenkt, dass wir laut Planung erst im Herbst eröffnen wollten, sind wir doch richtig gut.

WP: Dank der Professionalität und Schnelligkeit – bei aller Gründlichkeit – der beauftragten Unternehmen, das sollte man nicht vergessen. Seit dem 1. Februar ist die gesamte Mannschaft des Schlossbades an Bord, dann hätte es losgehen können. Doch wir haben uns dazu entschlossen, die bevorstehende Eröffnung des Bades gut vorzubereiten, damit alles auf Vordermann ist, wenn wir die Türen zum ersten Mal öffnen.

TW: Planen Sie weiterhin eine Kombination aus Liegewiese, Beachvolleyball und Matschplatz?

WP: Nicht direkt in flächiger Aufteilung, grundsätzlich bieten wir den „Schlossstrand“ als Multifunktionsfläche an. Weniger Festle-

gung bringt im Betrieb eine höhere Flexibilität.

TW: Was ist aus der Ursprungsplanung mit der Anbindung der Gastronomie im Alten Schloss geworden?

Wir führen gute Gespräche und es zeichnen sich Lösungen ab. Evita bietet ein familienfreundliches Profil und Angebot. Das passt uns wiederum gut ins Konzept. Der Betrieb eines eigenen Kiosks im Bad selbst bietet die Grundlage für ein erfrischendes Eis oder einen leckeren Kaffee und sonstige Snacks. Auch die obligatorische Currywurst mit Pommes ist vorgesehen.

TW: Wird der Vorplatz Richtung Haus Hartmann und Villa Krüppel jetzt auch eine Aufwertung erfahren?

UWR: Das ist so geplant. In gemeinsamen Gesprächen mit den Fachbereichen der Stadtverwaltung Grevenbroich finden letzte Abstimmungen statt. Ziel war hierbei, die Fläche heller, freundlicher und vor allem offener zu gestalten, so dass der Blick auf das

Schlossbad, Haus Hartmann und Villa Krüppel frei ist. Wir sind der Meinung, dass das Areal so noch einmal aufgewertet wird.

TW: Das klingt gut. Wird es auch wieder ein Frauenschwimmen geben?
Anne Quintus (AQ): Ja. Aber nicht so, wie in der Vergangenheit. Eher als Ladies Night. Viele Frauen äußern den Wunsch nach solchen Angeboten. Andere Bäder haben bewiesen, dass Angebote speziell für Frauen sehr beliebt sind und sehr gut angenommen werden. Sicherlich werden wir hier einiges anbieten. Jedoch wollen wir erst mal die Startphase abwarten, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie die Öffnungszeiten von den Badegästen angenommen werden.

WP: Gleichzeitig gilt es dann, den Bedarf der Schulen, der Vereine, der Badegäste im Allgemeinen und einer Ladies Night unter einen Hut zu bringen.

TW: Vor kurzem wurde die neue Preisstruktur bekannt. Wie waren die Reaktionen darauf?

WP: Wir erfuhren durchweg positive Rückmeldungen. Denn zwei Stunden Schwimmen kosten für Erwachsene 4,30 Euro, für Kinder und Jugendliche 2,80 Euro. Bei vier Stunden werden 5,50/3,50 Euro fällig und wer hier den Tag verbringen will, zahlt 6,50/4,50 Euro. Die 10er Karte gibt's zum Preis von neun. Es gibt eine Familienkarte, eine Ferienkarte (tagsüber) und den Abend-Aktiv-Tarif, der den Einlass zwei Stunden vor Betriebsschluss zum Preis von 3,-/2,- Euro anbietet.

TW: Wo werden die vielen künftigen Besucher parken können?

AQ: Wie bisher gibt es im Bereich des Schlosses öffentliche Parkplätze. Zusätzlich wird die vorhandene Parkfläche in der Nähe der Spielspinne hergerichtet werden. Diese steht dann den Gästen des Schlossbades zur Verfügung.



Die neue Architektur des Grevenbroicher Schlossbades setzt Zeichen.



Das Schlossbad in Zahlen:

Bauherr und künftiger Betreiber ist die GWG Kommunal.
Die Kosten des neuen Schlossbades betragen aktuell 14,2 Mio. Euro
Grundfläche: 3700 Quadratmeter
Wasserfläche: 712 Quadratmeter
Schwimmbecken: 25-Meter-Sportbecken (317 Quadratmeter) mit Ein- und Drei-Meter-Sprunganlage, Lehrbecken (115 Quadratmeter), Freizeitbecken (121 Quadratmeter), Kleinkindbecken (34 Quadratmeter) mit kindgerechten Attraktionen, Ganzjahresaußenbecken (125 Quadratmeter).

weber - GRILLSEMINARE 2018



Termine Seminare:
05.04.2018 -- ausverkauft --
02.05.2018
29.05.2018
10.07.2018
06.11.2018

Lernen Sie wie man perfekte Grillmenüs zubereitet. Seminarpreis 89,-€ inkl. MwSt. Weitere Infos über unsere Homepage.

Jetzt für 2018 buchen

Von Goldammer Straße 31
41515 Grevenbroich
Tel: 02181 23990 - www.gartenfachmarkt-wassenberg.de



Damit Träume in Bewegung kommen. Junge Sterne - unsere besten Gebrauchten

Unsere besten Gebrauchten zu besten Konditionen: Sichern Sie sich jetzt 2,99%* Aktionszins auf ausgewählte Junge Sterne. Wir finden Ihr Wunschfahrzeug aus über 80 Fahrzeugen direkt vor Ort.

A 200**



Kaufpreis	24.950,00 €
Anzahlung	4.947,80 €
Gesamtkreditbetrag	20.002,21 €
Gesamtbeitrag	21.406,23 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlauflistung	60.000 km
Sollzins gebunden p.a.	2,95 %
Eff. Jahreszins	2,99 %
Schlussrate	11.362,23 €

Mtl. Finanzierungsrate: **279 €**

E 220 d**



Kaufpreis	35.950,00 €
Anzahlung	8.068,52 €
Gesamtkreditbetrag	27.881,48 €
Gesamtbeitrag	29.822,50 €
Laufzeit	36 Monate
Gesamtlauflistung	60.000 km
Sollzins gebunden p.a.	2,95 %
Eff. Jahreszins	2,99 %
Schlussrate	15.458,50 €

Mtl. Finanzierungsrate: **399 €**

*Die Garantieleistungen finden Sie unter www.das-ist-hartmann.de/verkauf/jungesterne
**Ein Plus3-Finanzierungsbeispiel der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart.
Ist der Darlehens-/Leasingnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsabschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach §495 BGB.
Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.





Heimatliebe



FRÜHJAHRSCHECK – RUND UMS HAUS



Discounter oder regionaler Hofladen - von der Möglichkeit des Umdenkens

Kennen Sie das? Sie sitzen wohligh und bequem auf dem Sofa bei einem schönen Glas Wein, der Fernseher läuft und alles ist gut. Bis – ja - bis Sie unverschuldet beim Zappen in eine dieser Reportagen geraten, in der geschredderte Küken, ausgemergelte Hühner in Legebatterien, schreckliche Tiertransporte oder pestizidverseuchtes Obst und Gemüse - das einmal um den Globus geflogen wurde, zu sehen sind. Und wieder einmal steht absolut fest: ab jetzt nur noch Produkte von heimischen Anbietern in meiner Nähe, Eier und Geflügel vom Hofladen im Ort und Fleisch nur noch von Tieren, die ein glückliches Leben hatten und deren Halter ich höchstpersönlich kenne. Abgesehen vom ökologischen Gedanken schmeckt es schließlich auch besser. Soweit – so löblich! Kaum einen Tag später erwische ich mich dabei, all diese hehren Wünsche beim Discounter über Bord zu werfen. Mein schlechtes Gewissen beruhige ich mehr schlecht als recht mit dem Gedanken, dass es ja eh nichts bringt, wenn ich als einziger mein Verhalten ändere. Und es gibt ja noch so viele andere Gründe, beim alten Verhalten zu bleiben...

Aber: Gibt es diese Gründe wirklich? Gründe wie ... Ich weiß ja gar nicht, wo in meiner Umgebung Hofläden oder Direktvermarkter zu finden sind.

Schon beim Schreiben wird mir klar, wie dünn dieses Argument ist. In Zeiten des Internets ist es ein leichtes, sich zu informieren und so stoße ich z.B. schnell auf folgende Seite:

hofladen-bauernladen.info/in/rhein-kreis-neuss_k407

Hier kann ich ganz gezielt und einfach in meiner nächsten Umgebung nach Hofläden und Direktvermarktern suchen genauso wie nach bestimmten Produkten: Suche ich Obst, Gemüse, Fleisch oder Geflügel, will ich zu einem Wochenmarkt oder es ein Bio-Hof sein? Das Argument der „Unkenntnis“ fällt damit also schon mal flach.

Aber: Es ist teuer!

Nicht zwingend. Vor allem Obst, Gemüse oder Eier sind oft nicht teurer als im Discounter. Einen höheren Preis bei Geflügel oder Fleisch muss ich vielleicht hinnehmen. Aber wenn ich dafür sicher sein kann, dass die Tiere artgerecht gehalten wurden, sollte es mir das wert sein. Dann lieber seltener – aber besseres Fleisch – und keine Massentierhaltung.

Es gibt dort aber nicht ALLES

Das mag sein. Aber wenn mir der Gedanke des Regionalen wichtig ist, dann MUSS es auch nicht IMMER alles geben. Sondern das, was aktuell auf unseren Feldern und an unseren Obstbäumen wächst. Und ehrlich: Brauche ich israelische Erdbeeren im Dezember?

Aber das ist doch viel zu viel Aufwand

Zugegeben – von dem bequemen Gedanken „Einmal hin – alles drin“ muss ich mich verabschieden. Aber unter uns – betreibe ich nicht für ganz andere Dinge sehr viel mehr Aufwand? Oder mache ich mir groß Gedanken über all die Chauffeurs-Dienste für meine Tochter, sei es zu Freunden oder zum Sport? In dem Rahmen sollte es doch z.B. möglich sein, an einem Hofladen – an dem ich mit Sicherheit regelmäßig vorbei fahre – mal eben zu halten und einzukaufen. Gut – ich muss etwas umdenken. Aber das ist doch nur eine Frage der Organisation.

Fazit: Es ist vor allem meine Bequemlichkeit, die mich von meinem Vorhaben bisher abgehalten hat, mein Verhalten zu ändern. Alle anderen Argumente haben sich bei näherer Betrachtung als nicht haltbar erwiesen. Natürlich werde ich mit einem anderen Verhalten die Welt nicht ändern – dieser Anspruch wäre auch vermessen. Aber ich könnte mir selbst mit geringem Aufwand qualitativ bessere Lebensmittel gönnen, dabei die Umwelt schonen und mich der Massentierhaltung verweigern. Und dabei noch die regionalen Anbieter stärken. Mit diesen Erkenntnissen stehe ich nun da. Und nehme mir erneut vor, diese Sache in Angriff zu nehmen.

Diesmal aber wirklich – versprochen!

Anja Naumann

Hausbesitzer auch das Dach genauer überprüfen. Bei einem Flachdach sollten Fachleute in Anspruch genommen werden. Durch Winterstürme können sich Dachziegel, Antennen oder Solaranlagen gelockert oder verschoben haben. Zugleich sollten auch die Regenrinnen und Fallrohre überprüft und von Dreck und Laub befreit werden. Ist die Rinne erst einmal verstopft, kann das Wasser nicht mehr abfließen und dringt in den Putz des Hauses ein. Auch Gartenzäune, Balkongeländer und **Terrassenbeläge** sollten überprüft werden. Balkone, Terrassen und Laubengänge sind die am stärksten beanspruchten Teile Ihres Hauses, da sie ständig dem Wetter schutzlos ausgesetzt sind. Hier führen Hitze, Frost und Regen zu Rissen und undichten Stellen. Die direkte Folge davon sind schwere Schäden, die nur durch aufwändige Reparaturen zu beheben sind. Im fortgeschrittenen Stadium ist ein Abriss unvermeidlich. Häufig dringt über **defekte Abdichtungen** Wasser in die Unterkonstruktion ein. Dort hat es die Salze aus dem Zement gewaschen und bei der Verdunstung an die Oberfläche befördert. Hier müssen die Abdichtungen erneuert werden. Wenn Haus und Hausbesitzer den Winterschlaf beendet haben, gilt es genauer hinzuschauen: Wo muss ausgebessert, repariert oder einfach nur gründlich gereinigt werden? Ein Rundgang im Frühjahr lohnt sich! Der ausführliche Frühjahrscheck fürs Haus hilft Schäden rechtzeitig zu erkennen und einzudämmen. Bei der Umsetzung Ihrer Pläne zur Beseitigung aufgetretener Schwachstellen oder einer Erneuerung helfen wir Ihnen gerne.

Mobau Erft

Ihr Partner für Haus und Garten



Wissen und sehen, wo es herkommt.



Hofladen

Catering

Find us on Facebook

Am Laacher Haus 2 | 41515 Grevenbroich | 02181.498323
www.landmetzgerei-terhardt.de

Di.-Do. 9.00 -12.30 + 14.30 -18.30 Uhr | Fr. 9.00 -18.30 | Sa. 8.00 -12.30 Uhr

Mobau Erft

Bauzentrum

Mobau Erft Bauzentrum GmbH & Co. KG, Adolf-Silberberg-Str. 22, 50181 Bedburg
Tel.: (02272) 9108-0, E-Mail: mobau@erft.i-en.de, www.mobau-erft.de
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 7.30-16.00 Uhr

...in Bedburg
www.mobau-erft.de

Ihr Partner für Bauen, Modernisieren und schöner leben!

Über 2000 m² Ausstellungsfläche

Fenster, Türen & Tore · Parkett & Laminat · Fliesen & Sanitär · Baumarkt · Gartencenter · Garten- & Landschaftsbau · Baustoffe

GARTENMÖBEL
zum Entspannen

Ob großzügige Loungegruppe oder kleines Balkonmöbel – es erwarten Sie Gartenmöbel zum Zurücklehnen in Top-Qualität.

Individuelle GARTENGESTALTUNG

Machen Sie Ihren Garten einzigartig und schaffen Sie mit Steinen, Mauern und Treppen eine individuelle Atmosphäre.

GARAGENTORE –
funktional UND schön

Garagentore komplett installiert zum Anfasen und zum Ausprobieren? Wir zeigen voll funktionsfähige Modelle in der Ausstellung.

RICHTIG bauen, renovieren und sanieren



Die Verwendung von qualitativ hochwertigen Baustoffen garantiert die Wertbeständigkeit Ihres Hauses. Wir beraten Sie gerne.



Wo Wasser ist, ist Leben.
Und wir drehen auf!

Wir versorgen die Menschen in unserer Region mit Energie und schenken ihnen mit frischem Wasser pure Vitalität.

Ihr Versorger für Strom, Gas und Wasser aus der Nachbarschaft-Grevenbroich.



»**WIR** starten durch:
Mit dem besten
Girokonto NRW!»

50 € Startguthaben*

Gemeinsam mehr als eine Bank

SpardaGiro:

Jetzt bis zum 28.02.2018 zum besten Girokonto NRW wechseln und 50 € Startguthaben* sichern.

Jetzt informieren: www.sparda-west.de/giro

Sparda-Bank West eG

Breite Straße 8-10, 41515 Grevenbroich • Telefon: 0211 99 33 99 33



*Wir behalten uns vor, die 50,- Euro Startguthaben zurückzufordern, wenn bis spätestens 6 Monate nach Kontoeröffnung kein regelmäßiger Lohn-, Gehalts- oder Renteneingang zu verzeichnen ist.

Mehr Infos unter:
www.sparda-west.de/testergebnis
Stand: Januar 2018

Sparda-Bank



DO
SURPRISE HER
Mit handveredeltem Echtschmuck von PANDORA



pandora.net

Entdecke die neue Kollektion von PANDORA bei

GOLDSCHMIEDE | UHREN | AUGENOPTIK

Rheydter Str. 16-20 | Kölner Str. 32-36
41515 Grevenbroich | 41515 Grevenbroich
02181-37 51 | 02181- 6 38 88

info@leven-online.de · www.leven-online.de

LEVEN
Einfach schöner Leben!



MUSIK DER INTERNATIONALEN SPITZENKLASSE

Erleben Sie einen unvergesslichen Kammermusikabend: In Neuss ist das „Novus String Quartet“ erstmals in der neuen Besetzung mit dem Bratscher Kyuhyun Kim zu hören. Seungwon Lee, ihr bisheriger Bratscher, hat soeben in das Dirigierfach gewechselt. Die vier jungen Musiker, die unter anderem beim Münchner ARD-Wettbewerb 2012 aufs Treppchen kamen und zwei Jahre später den Salzburger Mozart-Wettbewerb für sich entschieden, können inzwischen auf eine Vita verweisen, in der eine Vielzahl renommiertester Veranstaltungsorte verzeichnet ist.

Tickets unter 02131-52699999 oder über das Internet unter www.zeughauskonzerte.de
Mi, 21.02.2018, 20 Uhr, Zeughaus Neuss | Novus String Quartet

MITMACHEN UND GEWINNEN: WIR VERLOSEN

5 x 2 Karten

für die „Novus String Quartet“ am 21.02.2018 um 20 Uhr im Zeughaus Neuss!

Einfach das Stichwort „Streichquartett“ an hallo@stattblatt.de oder an den StattBlatt Verlag, Bahnstraße 15, 41515 Grevenbroich senden.
Einsendeschluss: 09.02.2018 – Viel Glück!



WILMA will's
WISSEN



Die Sache mit dem Innenohr ...

Mensch bin ich gewachsen. Letztens habe ich mich auf der Jagd nach meinem roten Ball unter einem Stuhl festgeklemmt. Das machte einen Höllenlärm und bevor Glatze mit Tatütata in den Raum schießen konnte, hatte ich den Stuhl abgeschüttelt. Der fiel mit Radau und ich verschwand unter den Tisch. „Wilmaaaa ...“ hörte ich noch, bevor ich mein Innenohr abgeschaltet hatte.

Alpha meint, die Sache mit dem Innenohr abschalten können normalerweise nur Männer. Aber ich kann das auch. Dann bin ich im Raum, aber doch irgendwie abwesend. Und ob ihr es glaubt oder nicht, Glatze schafft es sogar, seine Anwesenheit auf lebenserhaltende Minimalfunktion (essen, trinken, fernsehen) runterzufahren. Beachtlich! So eine Art Winterschlaf. Dann guckt der wie Al Bundy.

Aber er hat auch wache Momente. Wie zum Beispiel, wenn eine Bierflasche (plopp) geöffnet wird oder als das mit dem Stuhl passierte.

Wie das bei mir ist? Mein Innenohr geht automatisch auf Empfang, wenn eine Tüte raschelt. Da bin ich anders als Glatze. Tütenrascheln ist der Schlüssel zu meiner Seele. Glückshormone werden ausgeschüttet, als ob jemand die Kühlschrantür geöffnet hätte und dann ein Würstchen auf den Boden fällt. Schade, wenn nur eine Tüte Haribos geöffnet wurde.

Toll sind die Tüten mit den Kaustangen. Was so stinkt, schmeckt ausgezeichnet. Dann schalte ich wieder mein Innenohr ab und genieße den Moment. Man muss ja nicht immer da sein, reicht ja, dass man anwesend ist. Da bin ich mit Glatze echt einer Meinung.

Eure Wilma

Fresh & Beauty
Hunde- u. Katzensalon

Typgerechte Pflege für alle Rassen
Scheren, Trimmen
Ausbürsten, Baden
Effilieren, Ausdünnen

Iris Gockel · Provinzstraße 13
41517 Gustorf · Tel. 0 21 81-819 95 27
www.katzen-hundesalon.de



TU WAS FÜR DICH

SCHON FÜR UNSCHLAGBARE

45 €*

INKLUSIVE:

- AUFNAHMEGEBÜHR
- GESUNDHEITS-CHECK & TRAININGSPLANERSTELLUNG
- ALLE MINERALGETRÄNKE AUF DER FLÄCHE
- TRAININGSFLÄCHE MIT MODERNSTEN KARDIO- UND KRAFTGERÄTEN
- ALLE POWER-PLATE-KURSE
- FUNCTIONAL TRAINING
- NEU FLE-XX DAS RÜCKGRAT-KONZEPT
- NEU TOMAHAWK IC5 SPINNING BIKES
- ALLE KURSE VON CYCLING ÜBER ZUMBA BIS PILATES
- NORDIC-WALKING & CIRKEL TRAINING
- AQUA-FITNESS-KURSE**

■ TÄGLICH **KOSTENLOSE** NUTZUNG DER KOMPLETTEN ASIA-THERME, INKL. WHIRL- & SOLEPOOLS, SOWIE ALLER SAUNEN, IN- UND OUTDOORPOOLS

* MONATSBETRAG INKL. ALLER LEISTUNGEN BEI JAHRVERTRAG / POWER PLATE INKL. BEI 2 JAHRESVERTRAG ** MIT ZUZÄHLUNG

medi-GYM
FITNESS & HEALTHCLUB

HOLZKAMP 5-7, 41352 KORSCHENBROICH
TEL: 02161 - 67608, MEDI-GYM.DE
[FACEBOOK.COM/MEDIGYMKORSCHENBROICH](https://www.facebook.com/medigymkorschenbroich)



Autorin Jessika Kuehn-Velten arbeitet seit rund 30 Jahren in der Autorengruppe ERA mit.

Zwischen den Welten

Am Dienstag, 20.02.2018 um 19 Uhr liest in der Stadtbücherei auf der Stadtparkinsel in Grevenbroich Autorin Jessika Kuehn-Velten aus ihrem Roman „Zwischen Welten“ vor.

In ihren literarischen Texten nähert sich die Autorin Jessika Kuehn-Velten präzise wie emphatisch den Lebenswelten vornehmlich von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die in schwierigen Kontexten und mit ganz unterschiedlichen Eigenarten versuchen, Orientierung und Halt in der Welt zu finden, einen Weg, einen Platz. Jessika Kuehn-Velten, wohnhaft in Grevenbroich, ist Kinderpsychotherapeutin und Supervisorin; sie ist schwerpunktmäßig im Kinderschutz tätig. Seit fast 30 Jahren arbeitet sie in der Autorengruppe ERA als Schriftstellerin mit. Neben regelmäßigen Fachbeiträgen und Reiseführern als Mit-Autorin veröffentlichte Jessika Kuehn-Velten Texte in zahlreichen Anthologien sowie gemeinsam mit der finnischen Malerin Annukka Laine den zweisprachig deutsch-finnischen Kunst- und Lyrik-Band „Lichterbögen – Valonsäiteä“. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Jona Hospizbewegung statt. Der Eintritt ist frei, weitere Infos erhalten Sie unter Tel. 02181-608658.



Das filmreife Poster, das ihm Edith Auler in der GOT überreichte, bekommt in Wolfgang Faßbenders Zuhause auf jeden Fall einen Ehrenplatz.

Niemals geht man so ganz

Nach 37 Jahren als „Mann für alle Fälle“ verabschiedete sich Wolfgang „Fossi“ Faßbender offiziell in den wohlverdienten Ruhestand (StattBlatt | Ausgabe Januar 2018). Rund 120 geladene Gäste feierten nun gemeinsam am 13. Januar 2018 mit ihm in der GOT Südstadt ein großes Abschiedsfest, das die ein oder andere Überraschung bereithielt.

Man sollte die Feste feiern, wie sie fallen. Das gilt insbesondere dann, wenn eine Ära zu Ende geht. Das muss man Wolfgang Faßbender nicht zweimal sagen. In entspannter Atmosphäre konnten seine Gäste unter dem Partymotto „Peng a meng“ ein leckeres Buffet (gesponsert von der katholischen Kirchengemeinschaft St. Josef) genießen und mit erfrischenden Getränken auf sein Wohl anstoßen. Ein DJ sorgte außerdem für gute Stimmung auf der Tanzfläche. Sowohl offizielle als auch inoffizielle Abschiedsreden zeigten, wie deutlich die Spuren sind, die Wolfgang Faßbender in der Kinder- und Jugendfreizeitstätte im Grevenbroicher Süden hinterlässt. Und wieviele Menschen er geprägt hat. Als Dankeschön für seine jahrzehntelange und stets beherzte Tätigkeit überreichte Edith Auler (Pfarrei St. Josef) dem frisch gebackenen Ruheständler ein poppig, gerahmtes Poster mit seinem eigenen Konterfei. Eine mehr als geglückte Überraschung. Auf die Frage, wie lange die Party eigentlich ging, antwortete Wolfgang Faßbender mit einem zufriedenen Schmunzeln: „Ich war um vier Zuhause.“ Richtig so. Und da ein Abschied selten leicht fällt, geht auch Menschenfreund „Fossi“ mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Doch obwohl nicht mehr täglich vor Ort, ist er ja nicht gleich aus der Welt und wird mit Sicherheit auch zukünftig ein gern gesehener Gast in der GOT sein. Ein Käffchen in Ehren kann schließlich niemand verwehren ...



Nach 60 Jahren Engagement sind Gerhard Brieses Spuren überall beim DRK zu finden.

DRK Ortsverein wählt neuen Vorstand und ehrt Gerd Brieses für 60 Jahre Engagement

Kurz vor Weihnachten, am Dienstag dem 19. Dezember, fand die Jahreshauptversammlung des DRK Ortsverein Grevenbroich statt. Neben Plätzchen und Kuchen wurde ab 19:00 Uhr am Flutgraben der Haushalt für das kommende Jahr 2018 einstimmig beschlossen und ein neuer Vorstand gewählt.

Mit einstimmigem Beschluss wurde Gina Penz zur Vorsitzenden und Hardy Schotten als Schatzmeister wiedergewählt. Jannik Möller und Michael Wohlgemuth bekleiden das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden und lösen Gisela Kröplin und Andreas Müller ab, welche den Verein zukünftig in anderen Bereichen unterstützen. So ist Andreas Müller zukünftig zusammen mit Tabea Berg aus dem Jugendrotkreuz Beisitzer des Vorstandes. Auch die Gemeinschaftsleiterinnen Melanie Cöln (Jugendrotkreuz) und Saskya Adler (Bereitschaft) wurden einstimmig von der Versammlung bestätigt. Im Rahmen der Tätigkeitsberichte stellte Gina Penz den Fortschritt des Umzuges auf die Ertwerkstraße vor und dankte allen fleißigen Helfern, welche sich in den letzten Wochen so stark an der Renovierung und am Bezug des Gebäudes engagiert haben. Die Einweihung der Geschäftsstelle kann so voraussichtlich im ersten Quartal 2018 erfolgen und in Kürze die neue Geschäftsstelle des Ortsverein eröffnet werden. Die Gruppenabende der Kinder- und Jugendgruppen des Jugendrotkreuz finden dort bereits statt. Standing Ovations gab es allerdings in einem ganz anderen Bereich. Neben Thomas Zahmel und Stefan Rosellen, welche beide auf 25 Jahre Rotkreuzmitgliedschaft zurückblicken können, wurde auch Gerd Brieses für 60 Jahre Engagement mit der Ehrennadel des DRK ausgezeichnet. Gerd Brieses hat sich in den letzten 60 Jahren im Ortsverein Grevenbroich in allen Gemeinschaften engagiert. Seien es Freizeitzeiten des Jugendrotkreuz, Sanitätswachdienste der Bereitschaft, seine Tätigkeit als Geschäftsführer oder zuletzt sein Engagement in Rahmen der Blutspende – seine Spuren sind überall zu finden und nach wie vor präsent. Hier merkt man: Das DRK ist bei Gerd Brieses schon lange zur Lebenseinstellung geworden! Wer Interesse an der Arbeit des DRK Ortsverein Grevenbroich hat, ist herzlich eingeladen, sich über die Homepage: www.drk-ovgv.de oder auf Facebook: DRK Ortsverein Grevenbroich eV zu informieren, oder unter: info@drk-ovgv.de Fragen zu stellen.



Für die Gemeinde Rommerskirchen besteht jetzt ein digitales Baulastenverzeichnis. Darüber freuen sich Jürgen Schlabohm, Birthe Hüttemann und Karsten Mankowsky (v.l.n.r.).

Digitales Baulastenverzeichnis eingerichtet

Für die Gemeinde Rommerskirchen besteht jetzt ein digitales Baulastenverzeichnis. Die Einsichtnahme ist kostenlos und nach telefonischer Anmeldung innerhalb der Öffnungszeiten möglich. Über den neuen Service freuen sich der zuständige Dezernent Karsten Mankowsky, Jürgen Schlabohm, Leiter des Amtes für Bauaufsicht, und Birthe Hüttemann vom Katasteramt, die die Software entwickelt hat.

Neben dem Grundbuch, das bei den Amtsgerichten geführt wird und über zivilrechtliche Eigentumsverhältnisse und Belastungen Auskunft gibt, gibt es das Baulastenverzeichnis bei den zuständigen Bauaufsichtsbehörden. Baulasten sind öffentlich-rechtliche Verpflichtungen von Grundstückseigentümern zu einem ihr Gelände betreffenden Tun, Dulden oder Unterlassen, die sich nicht schon aus öffentlich-rechtlichen Vorschriften ergeben. Damit wird die Bau- beziehungsweise Nutzungserweiterung eines anderen Grundstücks ermöglicht. Beim Kauf eines Grund-

stücks werden die Käufer häufig im Notarvertrag nur darauf hingewiesen, dass es ein Baulastenverzeichnis gibt, durch Formulierungen wie: „Die Parteien werden darauf hingewiesen, dass der Notar das Baulastenverzeichnis nicht eingesehen hat.“ Auskünfte, ob eine Baulast existiert, ist telefonisch unter der Rufnummer 02181-6016325 möglich. Darüber hinausgehende Auskünfte sind gebührenpflichtig, daher benötigen die Mitarbeiter eine schriftliche Anfrage. Diese Anfrage muss die Daten des Gebührenrechnungsempfängers (Antragsteller, Postanschrift) und die genaue Bezeichnung des/der Grundstücke beinhalten. Es ist notwendig, die Gemarkung sowie die Flur- und Flurstücksnummern aller Grundstücke anzugeben, über die eine Baulasten-Auskunft beantragt wird. Die schriftlichen Anfragen können formlos per Fax, Mail oder Brief gesendet werden. Die Faxnummer lautet 02181-6016399 (Betreff: Baulastenauskunft), die E-Mail-Adresse bauaufsicht@rhein-kreis-neuss.de, die Postanschrift Amt für Bauaufsicht, Lindenstraße 10, 41515 Grevenbroich.



Finanziell unterstützt wird das Projekt „doppelt gesund“ von der Barmer, dem BKK Landesverband NORDWEST, der energie BKK, IKK classic, Knappschaft, pronova BKK, Techniker Krankenkasse, AOK Rheinland/ Hamburg und der DAK-Gesundheit.

„Doppelt gesund“ durch die Schwangerschaft

Ab Februar starten fünf neue Kurse des Präventionsprojektes „doppelt gesund“ für schwangere Frauen. Der Rhein-Kreis Neuss bietet diese kostenlosen Workshops seit 2011 in Kooperation mit mehreren Krankenkassen an.

Interessierte können sich ab sofort anmelden für die Kurse in Neuss, Dormagen und Grevenbroich. Im Familienzentrum „Sonnenblume“ in Neuss-Grimlinghausen geht es am 19. Februar los, im DRK-Familienzentrum „Erfttal“ am 10. April, im Familienzentrum am Baldhof in Neuss am 8. März, in der Caritas Kindertagesstätte im „Haus der Familie“ in Dormagen am 18. April und im Familienzentrum Südstadt in Grevenbroich am 15. Februar. Die Kurse finden am späten Nachmittag oder abends statt. In zehn Kurseinheiten erfahren die Teilnehmerinnen jeweils zwei Stunden wöchentlich Wissenswertes zu den Themen gesunde Ernährung, Bewegung sowie Erziehung und Gesundheitsfragen im ersten Lebensjahr des Kindes. Gymnastik, Nordic Walking und gemeinsames Kochen stehen ebenso auf dem Programm wie die Vermittlung von Elternkompetenzen und Tipps zum Stillen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter rhein-kreis-neuss.de/doppeltgesund und unter Telefon 02131-9285369 sowie per E-Mail unter doppeltgesund@rhein-kreis-neuss.de.

weru
Fenster und Türen fürs Leben

RC 2 GEPRÜFT
MADE IN GERMANY

SEADOR HAUSTÜR AKTION

10 exklusive Designs
 • Sicher durch RC 2 Ausführung
 • beidseitig flügelüberdeckend
 • 7 Farben zur Auswahl
 • Auswahl an Edelstahlgriffen
 • hohe Wärmedämmung

Maßanfertigung bis
125 x 230 cm
 • Made in Germany

jetzt nur **2.972€**

Hier erhältlich:

Krumbein Fenstersysteme GmbH · Lilienthalstraße 3 · 41515 Grevenbroich
 0 21 81 · 81 85 80 · info@krumbein-fenster.de · krumbein-fenster.de

www.weru.de



Viele alte Ortschaften mussten der Braunkohle weichen. Foto (c) Horst Wackerbarth

„heimat.nrw“ – die Rote Couch im Kulturzentrum Sinstedden in Rommerskirchen

Die Rote Couch ist das Markenzeichen des international bekannten Künstlers Horst Wackerbarth. Er war damit unterwegs in der Eiswüste Alaskas und im Regenwald Südamerikas, in den Metropolen Europas und den Dörfern Sibiriens. Prominente wie Michail Gorbatschow haben auf ihr ebenso Platz genommen wie Landarbeiter oder Hooligans.

Nun reiste der Fotokünstler im Auftrag der NRW-Stiftung mehr als ein Jahr lang durch alle

Regionen Nordrhein-Westfalens, um für das Portrait „heimat.nrw“ mit seiner berühmten Roten Couch besonders typische und besonders markante Orte und Menschen in Szene zu setzen. So entstand ein Portrait des Landes und seiner Bewohner, bestehend aus zahlreichen großformatigen Bildern und aus Videowerken. Die Ergebnisse seiner Reise werden vom 13. Januar bis Ende Februar 2018 im Kulturzentrum Sinstedden in Rommerskirchen zu sehen sein. Wackerbarths Werke ermöglichen einen ungewöhnlichen Blick auf die kulturelle, wirtschaftliche und naturräumliche Entwicklung des Landes. Viele Bilder haben einen Bezug zu den von der NRW-Stiftung geförderten Natur- und Kulturprojekten. Für „heimat.nrw“ greift der Fotograf aber auch aktuelle Themen wie Migration und Inklusion auf und befasst sich mit Wirtschaft und sozialen Themen. Im Kulturzentrum Sinstedden haben Besucher der Ausstellung die Möglichkeit, selbst auf der berühmten Couch zu sitzen, sich darauf zu fotografieren und über eine interaktive Installation diese Fotos auf die homepage der Kunstaktion zu laden. So werden sie selbst Teil der Projektes „heimat.nrw“. Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Februar 2018 von 12 – 17 Uhr geöffnet.



Werden Sie Stadtpark-Unterstützer!

Der Förderverein Stadtpark e.V. hat sich im September 2017 in Grevenbroich gegründet, um die grüne Mitte der Schlossstadt wieder engagiert nach vorne zu bringen.

Damit wollen die Aktiven nicht nur ein Zeichen gegen Vandalismus und Vermüllung setzen, sondern auch dem Park wieder etwas von seiner ursprünglichen Schönheit zurückgeben, die ihn seit der Landesgartenschau geprägt hat. Wer nicht nur einen grünen Daumen sondern auch gute Ideen hat, ist beim Förderverein Stadtpark e.V. herzlich willkommen. Ansprechpartner: Johannes Haas, 02181-9667, trudehanshaas@t-online.de.



Das Stück „#NoYolo“ zum Thema Tod kam bei der Premiere in Düsseldorf im vergangenen Jahr hervorragend an.

Die Theater WG gastiert in der GOT

In Düsseldorf fand im vergangenen Dezember die Premiere des Stücks „#NoYolo“ statt. Aufgrund vielfacher Nachfrage hat sich die Theater WG dazu entschieden, das Stück ein zweites Mal zu präsentieren, dieses Mal in der Heimat Grevenbroich.

Aufgeführt wird das Stück am 17.02.2018 um 19.30 Uhr im Jugendtreff St. Josef (GOT, An St. Josef 4, 41515 Grevenbroich). Behandelt wird ein unglaublich spannendes Thema: der Tod. Schon seit der Mensch denken kann, weiß er, dass sein Leben endlich ist. Und genauso lange träumt er davon, unsterblich zu sein. Doch was ist, wenn wir beim Übergang noch einmal einen kleinen Zwischenstopp machen? Zeit zum Nachdenken haben, entdecken, wie wir gestorben sind, aber doch irgendwie nur auf der Durchreise? Drei Leichen treffen in einem Raum zwischen Leben und Tod aufeinander, sie stellen sich vor, denken nach, philosophieren und nehmen das Publikum mit auf ihre Reise. Ist am Ende das Sterben doch gar nicht so schlimm? Tickets (Erwachsene 8 Euro, ermäßigt 5 Euro) reserviert man am besten per E-Mail unter kontakt@theaterwg.de. Weitere Infos unter: www.facebook.com/theaterwg.



Carmen Traut und Marianne Esser (dm-drogerie markt) überreichen Maria Marin Martinez, Susan Sosinka und Dorothee Gassen (Vorstand Waldkindergarten Grevenbroich) den Spendenscheck in der Coens Galerie.

dm startet mit guter Tat ins neue Jahr

Über eine großzügige Spende der beiden dm-drogerie Markt Filialen Coens Galerie und Hammerwerk freute sich am 18.01.2018 der Waldkindergarten Grevenbroich (Langwaden).

Im Rahmen des „Giving Friday“, einer deutschlandweiten Aktion aller dm-drogerie Märkte, wurden für wohltätige Zwecke Spenden gesammelt. „Die Gesamteinnahmen eines Tages wurden prozentual umgerechnet und der sich daraus ergebende Betrag konnte von uns gespendet werden“, erklärten die Filialeleiterinnen Carmen Traut und Marianne Esser. In der Summe ergab dies einen Betrag von 1495 Euro, den die Filialen Coens Galerie und Hammerwerk gemeinsam nun an den Waldkindergarten Grevenbroich in Langwaden übergeben. Wofür das Geld genutzt wird, verriet der Vorstand des Kindergartens: „Wir möchten eine Klangwand für die Kinder installieren und benötigen außerdem dringend eine neue Jurte, da die alte beim letzten Unwetter vor Weihnachten beschädigt wurde.“

die Karnevalssause weitergeht. Für Kinder gibt es wieder jede Menge Spaß im Animationsbereich des Festzeltes. Gerne nehmen die Organisatoren des TC Allrath noch Gruppen-Anmeldungen für den Rosenmontagsumzug an. Hier steht der Spaß im Vordergrund, Anmelde- oder Startgebühren gibt es nicht. Informationen gibt es unter der E-Mail-Adresse info@tambourcorps-allrath.de oder www.tambourcorps-allrath.de.

Gewinnen Sie für den Altweiberball am Freitag 09. Februar 2018 wieder 1 x 2 Karten. Diese Frage gilt es zu beantworten:

Welche Band spielt in diesem Jahr auf dem Allrath Altweiberball?
a) The Realtones b) Die drei lustigen Zwei

Schicken Sie uns die richtige Lösung bis Freitag 03. Februar 2018 an den StattBlatt Verlag | Bahnstraße 15 | 41515 Grevenbroich oder per E-Mail an: hallo@stattblatt.de

Hier gibt es Karten im Vorverkauf:
Blumencenter Krüppel, Allrath | Bäckerei Winkel-Fuhrmann, Allrath | Jack Wolfskin Store, Grevenbroich-City | Roller & Gartengeräte Dappen, Kapellen Karten im VVK: 8 Euro | Abendkasse: 10 Euro



Sicherheit ist ein Thema, das die Menschen auch in Roki umtreibt.

Rommerskirchen feiert Richtfest für die Rettungswache

Sechs Monate nach dem Spatenstich im Juli konnte am 3. Januar das Richtfest für die neue Rettungswache in Butzheim gefeiert werden. Der Innenausbau des Gebäudes wird noch einige Monate in Anspruch nehmen, sodass im Sommer 2018 mit der Eröffnung gerechnet werden kann. Bis dahin wird auch geklärt sein, welcher Rettungsdienst die Wache betreiben wird.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste, darunter Landrat Hans-Jürgen Petruschke, rekapitulierte Bürgermeister Dr. Martin Mertens die lange Vorgeschichte des Baus. Das Richtfest sei nur ein kurzer Zwischenstopp eines aufwendigen Bauprozesses, so Mertens. Nichtsdestotrotz sei es ein wichtiger Schritt auf dem Weg hin zu mehr Sicherheit in der Gemeinde. „Sicherheit ist ein Thema, das die Menschen hier vor Ort umtreibt – die Zahlen bestätigen, dass wir auf Rommerskirchener Gebiet unbedingt einen Rettungswagen benötigen, um die bestmögliche medizinische Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger gewährleisten zu können. Aus diesem Grund war mir der Bau der Rettungswache ein ganz besonderes Anliegen, und ich freue mich, dass wir uns mit großen Schritten dem Ziel nähern“, so Mertens abschließend.



Bei der „Offenen Gartenpforte“ im Rheinland gibt es jedes Jahr einiges zu entdecken.

Offene Gartenpforte 2018

In diesem Jahr gibt es wieder vier Termine von Mai bis September. Besitzer privater Gärten haben noch bis zum 15. Februar 2018 Gelegenheit, sich für die Aktion anzumelden.

Während der „Offenen Gartenpforte Rheinland 2017“ öffneten über 250 Gartenliebhaber ihre vielfältigen Gärten mit ganz unterschiedlichen Aspekten und gewährten so einen Einblick in unsere Gartenkultur. Nun freut sich das Orga-Team auf die kommende Gartensaison 2018 und lädt Gartenbesitzer herzlich ein. Termine: 5./6. Mai, 2./3. Juni (Tag der Parks und Gärten), 14./15. Juli und 15./16. September. Es sollten mind. zwei Aktionstage à mind. vier Stunden angeboten werden. Nähere Infos unter: offene-gartenpforte-rheinland.de.



Die jecke Ecke

„Kinderkarnevalsparty“
Sa., 03.02.2018 | 14-18 Uhr
6-12 Jahre, mit Prämierung der schönsten Kostüme (Anmeldung: 02181-73377) Vereinsheim TV Germania Wevelinghoven

„Altweiberballparty“
Do., 08.02.2018 | ab 14 Uhr
Festzelt Gustorf

„Tanz das Stippföttche“
Do., 08.02.2018 | ab 13 Uhr
Eine DJane legt auf Fräuleinswunder Stadtmitte

„Ü25 Altweiberballparty“
Do., 08.02.2018 | ab 14.11 Uhr
Festzelt Orken

„Traditioneller Altweiberball“
Fr., 09.02.2018 | ab 19.30 Uhr
Mit DJ Andreas Schiffer
Festzelt Allrath

„Karneval total“
Fr., 09.02.2018 | ab 19.11 Uhr
Festzelt Wevelinghoven

„Preiskostümball“
Sa., 10.02.2018 | ab 19.11 Uhr
Inkl. Tombola mit tollen Preisen
Schützenhaus Neuenhausen

„Da simmer dabei“
Sa., 10.02.2018 | ab 19.11 Uhr
Live dabei: Mickie Krause
Festzelt Grevenbroich

„Frühschoppen“
So., 11.02.2018 | ab 14 Uhr
Festzelt Gustorf

„Karnevalsumzug“
So., 11.02.2018 | ab 14.11 Uhr
Anschließend „After-Zoch-Party“
Festzelt Hemmerden

„Prüde Prinzen Party“
Mo., 12.02.2018 | ab 12.12 Uhr
Kulturbande
Alte Feuerwache Stadtmitte

„Rosenmontag in Allrath“
Mo., 12.02.2018 | ab 13.11 Uhr
Anschließend Party mit DJ
Michi Aretz | Festzelt Allrath

„Rosenmontagsumzug“
Mo., 12.02.2018 | ab 14.30 Uhr
Anschließend „After-Zoch-Party“
Festzelt Gustorf

Ford Eine Idee weiter **Auto Breuer**

www.auto-breuer.de

Neuwagen • Gebrauchtwagen • Kfz-Reparatur • Ersatzteile
Karosserie-Spezialbetrieb • Ford Carsharing-Partner
Auto Breuer GmbH • Poststraße 96 - 100 • 41516 Grevenbroich
Tel: 02181 / 2 97 77 • E-Mail: info@auto-breuer.de

Town & Country HAUS

... hier zieh' ich ein.

www.MASSIVHAUSWERK.de
Telefon 02181 705373 0

Oel Schäfer
Heizöl • Diesel • Schmierstoffe

Heizöl liefern wir ganz klar, kompetent und schnell das ganze Jahr!

Telefon (02181) 5015 & 5060
Nordstraße 48 • Grevenbroich • info@oel-schaefer.de
www.oel-schaefer.de

- HEIZÖL
- KRAFTSTOFFE
- SCHMIERSTOFFE
- HOLZ-PELLETS
- TANKSCHUTZ
- FLASCHENGAS
- TANKANLAGEN

Sparkasse Neuss **Karneval in Allrath**
Fr. 09.02.2018

Karneval in Allrath

In der Karnevals-Hochburg Allrath geht es wieder ordentlich zur Sache. Die Jungs vom Tambourcorps „In Treue Fest“ 1929 Allrath haben ganze Arbeit geleistet - mit dem traditionellen Altweiberball fällt der Startschuss zu ganz jekken Tagen an der Vollrath Höhe.

Freitagabend (09. Februar) geht es um 19:30 Uhr los - Treffpunkt ist das Festzelt auf dem Allrath Kirmesplatz. Zur fetzigen Live-Musik der Grevenbroicher Band „The Realtones“ darf ordentlich geschunkelt und getanzt werden. Die große Cocktailbar im Zelt bietet den Besuchern die leckersten Mischungen, die originellsten Kostüme erhalten tolle Preise. Am Rosenmontag (12. Februar) startet der bunte Rosenmontagsumzug um 13:11 Uhr am Allrath Platz. Von dort aus ziehen die Jecken in Richtung Festzelt, wo dann

GEWINNSPIEL

„PRÜDE PRINZEN PARTY“

Wer feiert am 12. Februar 2018 in der Feuerwache?
a) Potente Proleten | b) Prüde Prinzen

MITMACHEN UND GEWINNEN: WIR VERLOSEN 2 x 2 Karten

für die „Prüde Prinzen Party“ der Kulturbande in der Alten Feuerwache am Rosenmontag, 12.02.2018!

hallo@stattblatt.de | StattBlatt Verlag, Bahnstraße 15, 41515 Grevenbroich
Einsendeschluss: 06.02.2018 – Viel Glück!

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

20%* Sonderrabatt 1972 - 2018

20% Sonderrabatt auf alle Hörmann
• Sectionaltore • Torantriebe

bis zum 28.02.2018
Aufmaß und Angebots-erstellung kostenlos.

* ausgenommen laufende Werbung und bereits reduzierte Artikel

EFFERTZ GmbH
Königstraße 1 • 41515 Grevenbroich • 021 81/411 31 • effertz-gmbh.de

Jetzt auch auf Facebook!

Gefällt mir!

facebook.com/StattBlattGrevenbroich

Lernen Sie uns von einer ganz neuen Seite kennen ...

Lokale & überregionale News, aktuelle Termine und alle Ausgaben sowie Sondereditionen als PDF | www.stattblatt.de

STATTBLATT
www.stattblatt.de
BAHNSTRASSE 15 - 41515 GREVENBROICH

TERMINE IM FEBRUAR



Liebe Leser/Innen,
met ner Pappnas jeboore, dä Dom en der Täsche, hammer uns jeschwoore: Mir jonn unsre Wääch. Oder so ähnlich. Jedenfalls wissen Sie, was diese Worte bedeuten - Karneval steht wieder vor der Tür und falls einem morgens auf dem Weg zur Arbeit dieser Tage mal ein Clown oder ein Pirat über den Weg läuft, befindet man sich tatsächlich nicht mehr im Halbschlaf. So ganz kommt man vermutlich auch als Karnevalsmuffel nicht an den jecken Tagen vorbei, was ja im Grunde nicht falsch ist. Irgendwie ist die „fünfte Jahreszeit“ doch ein Stückchen Heimat, finden Sie nicht? Und in so manchem (alten) Karnevalshit steckt auch immer ein wahrer und nachdenklich stimmender Kern.
Wer allerdings mit Konfetti, Pappnas und dem ganzen Gebütze absolut nix anfangen kann, dem sei an dieser Stelle auch im Februar ein Blick in unseren Terminkalender empfohlen. Hier finden Sie allerhand Veranstaltungen - Konzerte, Theateraufführungen, Kabarett, Ausstellungen, Workshops und Seminare - die fernab von allem karnevalistischen Treiben beste Unterhaltung bieten. Auch für Kids ist in diesem Monat wieder etwas mit dabei (z.B. „Das Dschungelbuch“).
Egal, ob Sie den Monat bei Polonaise und Prosecco, doch lieber gemütlich im Theater oder auch als Groupie vor der Bühne verbringen möchten - ich wünsche Ihnen verdammt viel Spaß dabei!
Ihre

Christina Faßbender

HIGHLIGHTS DES MONATS



FREITAG 02.02.2018

Weltmusik am Niederrhein
Die „Four Fiddlers (Foto (c) Wfnried Danz-glock) gastieren in diesem Monat im Museum der Niederrheinischen Seele. Die vier Vollblut-musiker, die alle in anderen Formationen die erste Geige spielen, haben sich in diesem wunderbaren Projekt zusammengetan, um sich voll und ganz der Geigenmusik Europas und Nordamerikas zu widmen.
Die „Four Fiddlers“ (das sind: Ariane Böker, Daniel Marsch, Steffi Hölzle und Ecki Schwandke) nehmen ihre Zuhörer an diesem Abend mit auf eine musikalische Reise durch verschiedene Stile und Länder: auf dem Programm stehen schwedische Spielmannsmusik, irische Jigs and Reels, amerikanische Ragtimes und Bluegrass, russische Weisen sowie ungarische Tänze und bayrische Zwiefache. Schauen Sie mal vorbei, es lohnt sich! Eintritt: 10 Euro.
02181-608656 | 20 Uhr | Museum Villa Erckens



FREITAG 23.02.2018

Livekunstbühne 2018
Auch im neuen Jahr lädt das gemütliche Café Kultus am Grevenbroicher Markt wieder regelmäßig zu tollen Konzerten mit hand-gemachter Musik ein. Bekannte sowie noch unbekannte junge, aufstrebende Bands geben sich hier quasi die Klinke in die Hand und sorgen für ein grandioses Musikprogramm, bei dem wirklich für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei ist. Im Januar gastieren diesmal „Radiant“ und „Zero Gravitation“ (Foto) auf der Livekunstbühne am Ostwall in der Schlosstadt. Eingängige, melodische Arrangements mit breit gefächerten Sounds treffen an diesem besonderen musikalischen Abend auf satten Alternative Rock mit klassischen Elementen aus den beiden Genres Electro und Pop. Also Ohren auf! Der Eintritt ist an diesem Freitagabend frei, Hutspenden sind jedoch wie immer willkommen!
20 Uhr | Café KULTUS, Grevenbroich

DONNERSTAG, 01.02.18

Nordic Walking
Nordic Walking ist anspruchsvolles Training für Körper und Geist, weil fast alle Muskelgruppen angesprochen werden und viele Bewegungsabläufe koordiniert werden müssen. Die Anleitung führt ein ausgebildeter Trainer durch.
02182-8245861 | 15.30 Uhr | GV an der Spielspinne

Nüsser Schnute: „Et (w)ärme Wöschke“
Lustspiel in 3 Akten von Winnie Abel Platt von Inge Berger. Panik bei Erna Wutschke. Sie muss innerhalb von 24 Stunden ihre heruntergekommene Eckkneipe in ein Edel-Lokal verwandeln, denn ihr neureicher Cousin hat seinen Besuch angemeldet. Damit er ihr Geld für die Kneipe leiht, hatte Erna ihm vor Jahren erzählt, sie betriebe ein gutlaufendes Edel-Restaurant ...
02131-269933 | 20 Uhr | RLT, Neuss



Klangwelten Live – Elektronik Pur
Auf seine einzigartige Weise verbindet Schiller (Foto (c) Ben Wolf) sphärische Elektronik-Sounds mit einer monumentalen Laser-Show und verwandelt den gesamten Saal in einen großartigen Klangkosmos. Schiller wurde ausgezeichnet mit Goldenen und Platin-Platten und diversen Musikpreisen. Eintritt: VVK: ab 47,90 € // AK: ab 50 €
02405-40860 | 20 Uhr | Medio.Rhein.Erft, Bergheim

Vinyl Abend

Bringt eure Vinylschätzchen mit, wir haben zwei Plattenspieler für Euch aufgebaut! Eintritt: frei, Hutspenden willkommen!
20 Uhr | Café Kultus, Grevenbroich

FREITAG, 02.02.18

Vinyasa Yoga

Übungen im sanften Fluss von Atem und Bewegung. Ganz spielerisch werden Balance, Kraft und Dehnung aufgebaut. Der Kurs findet immer freitags statt. Probestunde 5 Euro, E-Mail: info@vicomudewa.eu
9-10.30 Uhr | Yogazentrum Vicomudewa, Grevenbroich



Livekunstbühne

Molass - das junge Quintett mit Lambert Windgens am Schlagzeug mixt Neosoul mit Jazz. Eintritt: frei, Hutspenden willkommen!
20 Uhr | Café Kultus, Grevenbroich

Lohengrin

Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. Die berühmte Geschichte schildert den Kampf um Macht, archaische und domestizierte Formen von Spiritualität, zwischenmenschliches Vertrauen, die Gier nach Gewissheit und Transparenz und die Sehnsucht nach Erlösung.
02166-6151100 | 20 Uhr | Theater MG

Zoff am Jägerzaun

Wir schreiben das Jahr 1977 und in einer beschaulichen Stadt am Niederrhein wird mit allen Mitteln im Wettbewerb um den schönsten Kürbis gerungen. In diese spätsommerliche Kleingartenidylle platzt die Studentin Susi um in der Laube ihrer Eltern unterzukriechen, denn sie wird doch tatsächlich als RAF-Sympathisantin verdächtigt.
02131-277499 | 20 Uhr | TAS, Neuss

Nüsser Schnute: „Et (w)ärme Wöschke“

Lustspiel in 3 Akten von Winnie Abel Platt von Inge Berger. Panik bei Erna Wutschke. Sie muss innerhalb von 24 Stunden ihre heruntergekommene Eckkneipe in ein Edel-Lokal verwandeln, denn ihr neureicher Cousin hat seinen Besuch angemeldet. Damit er ihr Geld für die Kneipe leiht, hatte Erna ihm vor Jahren erzählt, sie betriebe ein gutlaufendes Edel-Restaurant ...
02131-269933 | 20 Uhr | RLT, Neuss

Aus der Zeit fallen

Aus der Zeit fallen ist ein sehr bewegender Text und eines der persönlichsten Bücher David Grossmans. Der Autor schrieb es einige Jahre nach dem Tod seines Sohns im Libanonkrieg. Es ist Totenklage und Hymnus auf das Leben zugleich.
02166-6151100 | 20 Uhr | Theater MG

SAMSTAG, 03.02.18

Nüsser Schnute: „Et (w)ärme Wöschke“

Lustspiel in 3 Akten von Winnie Abel Platt von Inge Berger. Panik bei Erna Wutschke. Sie muss innerhalb von 24 Stunden ihre heruntergekommene Eckkneipe in ein Edel-Lokal verwandeln, denn ihr neureicher Cousin hat seinen Besuch angemeldet. Damit er ihr Geld für die Kneipe leiht, hatte Erna ihm vor Jahren erzählt, sie betriebe ein gutlaufendes Edel-Restaurant ...
02131-269933 | 19 Uhr | RLT, Neuss

Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte
Beruht auf einer wahren Begebenheit, die dem britischen Neurologen und Mitverfasser des Librettos, Oliver Sacks, in seiner langjährigen Praxis untergekommen ist: Sein Patient Dr. P, ein Sänger und Gesangslehrer, hat zunehmend Prob-

leme, Gesichter und Gegenstände wiederzuerkennen und in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen.
02166-6151100 | 19.30 Uhr | Theater MG

Monty Pythons Spamalot

Das mittelalterliche England im Jahr 932 n. Chr. Es regieren Pest und Cholera, Angelsachsen und Franzosen. Ein Mann tritt an, das geteilte Land zu einen: König Artus, der laut Regieanweisung „Probleme beim Zählen bis drei“ hat. British humour at its best!
02151-805125 | 19.30 Uhr | Theater Krefeld

Zoff am Jägerzaun

Wir schreiben das Jahr 1977 und in einer beschaulichen Stadt am Niederrhein wird mit allen Mitteln im Wettbewerb um den schönsten Kürbis gerungen. In diese spätsommerliche Kleingartenidylle platzt die Studentin Susi um in der Laube ihrer Eltern unterzukriechen, denn sie wird doch tatsächlich als RAF-Sympathisantin verdächtigt.
02131-277499 | 20 Uhr | TAS, Neuss

Gefallene Engel

Ausnahmekünstlerinnen wie Marilyn Monroe, Judy Garland, Billie Holiday oder auch Whitney Houston: sie alle liebten, wie sie sangen – voller Sehnsucht und Schmerz. Sie gaben alles und waren den Höhenflügen sowie den darauf folgenden tiefen Abstürzen nicht gewachsen. Eine musikalische Spurensuche.
02131-269933 | 20 Uhr | RLT, Neuss

SONNTAG, 04.02.18

Die Faschingsfee

Operette. Eine Autopanne verschlägt eine unbekannte Schöne in die Künstlerkneipe Der grüne Pinsel, die zur Faschingszeit gut gefüllt ist mit amüsierwütigen Bohémiens, die die Nacht zum Tag machen ...
02166-6151100 | 16 Uhr | Theater MG

Zoff am Jägerzaun

Wir schreiben das Jahr 1977 und in einer beschaulichen Stadt am Niederrhein wird mit allen Mitteln im Wettbewerb um den schönsten Kürbis gerungen. In diese spätsommerliche Kleingartenidylle platzt die Studentin Susi um in der Laube ihrer Eltern unterzukriechen, denn sie wird doch tatsächlich als RAF-Sympathisantin verdächtigt.
02131-277499 | 19 Uhr | TAS, Neuss

Nüsser Schnute: „Et (w)ärme Wöschke“

Lustspiel in 3 Akten von Winnie Abel Platt von Inge Berger. Panik bei Erna Wutschke. Sie muss innerhalb von 24 Stunden ihre heruntergekommene Eckkneipe in ein Edel-Lokal verwandeln, denn ihr neureicher Cousin hat seinen Besuch angemeldet. Damit er ihr Geld für die Kneipe leiht, hatte Erna ihm vor Jahren erzählt, sie betriebe ein gutlaufendes Edel-Restaurant ...
02131-269933 | 20 Uhr | RLT, Neuss

MONTAG, 05.02.18

Nüsser Schnute: „Et (w)ärme Wöschke“

Lustspiel in 3 Akten von Winnie Abel Platt von Inge Berger. Panik bei Erna Wutschke. Sie muss innerhalb von 24 Stunden ihre heruntergekommene Eckkneipe in ein Edel-Lokal verwandeln, denn ihr neureicher Cousin hat seinen Besuch angemeldet. Damit er ihr Geld für die Kneipe leiht, hatte Erna ihm vor Jahren erzählt, sie betriebe ein gutlaufendes Edel-Restaurant ...
02131-269933 | 19 Uhr | RLT, Neuss

DIENSTAG, 06.02.18

Der Mann, der seine Frau mit einem Hut verwechselte
Beruht auf einer wahren Begebenheit, die dem britischen Neurologen und Mitverfasser des Librettos, Oliver Sacks, in seiner langjährigen Praxis untergekommen ist: Sein Patient Dr. P, ein Sänger und Gesangslehrer, hat zunehmend Probleme, Gesichter und Gegenstände wiederzuerkennen und in einen sinnvollen Zusammenhang zu bringen.
02166-6151100 | 19.30 Uhr | Theater MG

MITTWOCH, 07.02.18

Treff für Eltern mit Zwillingen und Mehrlingen

Ab der 4. Woche bis zum 4. Lebensjahr. Kurs Nummer: 62B8172R (gebührenfrei). In Kooperation mit dem Familienzentrum Hartmannweg. Um Anmeldung wird gebeten.
02181-9551 | 15-16.30 Uhr | Grevenbroich-Mitte, Städt. Familienzentrum Hartmannweg

Die Physiker

Drei Morde geschehen. Ort des Verbrechens ist die private Nervenheilanstalt der ehrenwerten Dr. Mathilde von Zahnd. Möbius, ein genialer Physiker, hat sich dort zurückgezogen und spielt den Wahnsinnigen, um die Welt vor seinen Entdeckungen zu schützen. Außer ihm befinden sich noch zwei weitere scheinbar Irre in der Anstalt, die sich für Isaac Newton und Albert Einstein halten. In Wahrheit aber sind beide Agenten konkurrierender Geheimdienste, die Möbius' bahnbrechende wissenschaftliche Erkenntnisse für ihr Land nutzen wollen.
02131-269933 | 20 Uhr | RLT, Neuss

Aus der Zeit fallen

Aus der Zeit fallen ist ein sehr bewegender Text und eines der persönlichsten Bücher David Grossmans. Der Autor schrieb es einige Jahre nach dem Tod seines Sohns im Libanonkrieg. Es ist Totenklage und Hymnus auf das Leben zugleich.
02166-6151100 | 11.15 Uhr | Theater MG

DONNERSTAG, 08.02.18

Nordic Walking

Nordic Walking ist anspruchsvolles Training für Körper und Geist, weil fast alle Muskelgruppen angesprochen werden und viele Bewegungsabläufe koordiniert werden müssen. Die Anleitung führt ein ausgebildeter Trainer durch.
02182-8245861 | 9.30 Uhr | Parkplatz am Türling (Sportplatz in Orken)

FREITAG, 09.02.18

Monty Pythons Spamalot

Das mittelalterliche England im Jahr 932 n. Chr. Es regieren Pest und Cholera, Angelsachsen und Franzosen. Ein Mann tritt an, das geteilte Land zu einen: König Artus, der laut Regieanweisung „Probleme beim Zählen bis drei“ hat. British humour at its best!
02151-805125 | 19.30 Uhr | Theater Krefeld

Lampenfieber

Das neue Solo-Theaterstück von und mit Markus Veith. Der Schauspieler hat sein Abendwerk getan. Die Aufführung war erfolgreich, das Publikum begeistert, der Applaus üppig. Nun sitzt er in seiner Garderobe ... gemeinsam mit seinen Zuschauern. Und zwischen Kostüm und Schminke plaudert er aus dem Nähkästchen.
02131-277499 | 20 Uhr | TAS, Neuss

Komödie im Dunkeln

Das Besondere an dieser Komödie ist Peter Shaffers Idee, Licht und Dunkel zu vertauschen: Ist die Bühne hell erleuchtet, tappen die Figuren im Dunkeln. Wird eine Kerze angezündet, wird das Bühnenlicht zurückgenommen. Situationskomik und Missverständnisse sind das Resultat: Alle stolpern und stürzen. Ein amüsantes, turbulentes und erhellendes Spiel um Schein und Sein.
02131-269933 | 20 Uhr | RLT, Neuss

SAMSTAG, 10.02.18

Theaterball 2018 - eine Nacht im Rampenlicht

Der große Konzertsaal ist mit den Top-Musikern von „Nightshift“ und den fabulösen Stimmen der „Cologne-Voices“ für alle Tanzwünsche vom Walzer bis zum Disco-Fox bestens bestückt. Die ballerproben „Glory Nights“ und DJ AlexK an den Turntables spielen für Sie im Marmorfoyer internationale Charthits und Evergreens.
02166-6151100 | 20 Uhr | Theater MG

MITTWOCH, 14.02.18

Die Wiedervereinigung der beiden Koreas

In sechzehn pointierten Szenen wirft der französische Dramatiker Joël Pommerat überraschende Blicke auf das, chemisch gesehen, vielleicht zeitlose, psychologisch, immer im Wandel begriffene Sujet.
02166-6151100 | 19.30 Uhr | Theater MG

DONNERSTAG, 15.02.18

Nordic Walking

Nordic Walking ist anspruchsvolles Training für Körper und Geist, weil fast alle Muskelgruppen angesprochen werden und viele Bewegungsabläufe koordiniert werden müssen. Die Anleitung führt ein ausgebildeter Trainer durch.
02182-8245861 | 15.30 Uhr | GV an der Spielspinne

Antigone

Ödipus' Söhne, Polyneikes und Eteokles, haben sich im Kampf um Theben gegenseitig getötet. Als neuer Herrscher verfügt Kreon, dass Polyneikes, der den Stadtstaat mit seinen Truppen unterwerfen wollte, nicht bestattet werden darf. Antigone, die Schwester der toten Brüder, ist entsetzt.
02166-6151100 | 19.30 Uhr | Theater MG

Rio Reiser - Wann, wenn nicht jetzt?

Ana Lisa Grebe, Philipp Alfons Heitmann, Michael Meißner und Stefan Schleue unternehmen, begleitet von einer Live-Band unter Leitung des bekannten Neusser Musikers Jürgen Dahmen, mit bekannten und unbekanntem Songs eine Reise durch Rio Reisers Biografie und Seelenleben.
02131-269933 | 20 Uhr | RLT, Neuss

FREITAG, 16.02.18

Die Faschingsfee

Operette. Eine Autopanne verschlägt eine unbekannte Schöne in die Künstlerkneipe Der grüne Pinsel, die zur Faschingszeit gut gefüllt ist mit amüsierwütigen Bohémiens, die die Nacht zum Tag machen ...
02166-6151100 | 16 Uhr | Theater MG

Livekunstbühne

„Geklonte Helden“ singen und spielen Poetry Punk. „Tonsyndrom“ stehen für schnörkelosen Punkrock mit Spaß und Liebe zur Musik. Eintritt frei, Hutspenden willkommen!
20 Uhr | Café Kultus, Grevenbroich

Glück im 21. Jahrhundert

Unterhaltsame Gesellschaftssatire von Kai Hensel. Sie führen ein Leben mit eingeschalteter Turbo, immer auf der Überholspur zu noch höherem Lebensstandard. Doch hinter den bewachten Mauern ihrer Villa wuchern die Neurosen, lauern Sinnkrisen und Versagensängste. Mit analytischer Schärfe und bissiger Ironie liefert Kai Hensel (s) einen Theaterbeitrag zur Wertediskussion.
02131-277499 | 20 Uhr | TAS, Neuss

SAMSTAG, 17.02.18

„#NoYolo“

Schon seit der Mensch denken kann, weiß er, dass sein Leben endlich ist. Und genauso lange träumt er davon, unsterblich zu sein. Doch was ist, wenn wir beim Übergang noch einmal einen kleinen Zwischenstopp machen? Tickets unter: kontakt@theaterwg.de
19.30 Uhr | Jugendtreff St. Josef (GOT), Grevenbroich

Antigone

Ödipus' Söhne, Polyneikes und Eteokles, haben sich im Kampf um Theben gegenseitig getötet. Als neuer Herrscher verfügt Kreon, dass Polyneikes, der den Stadtstaat mit seinen Truppen unterwerfen wollte, nicht bestattet werden darf. Antigone, die Schwester der toten Brüder, ist entsetzt.
02166-6151100 | 19.30 Uhr | Theater MG

Internationale Tanzwochen

Martha Graham Dance Company, New York. Martha Graham hat das klassische Ballett revolutioniert und Generationen moderner Choreographen beeinflusst. Die Martha Graham Dance Company, die aus dieser »Schule für zeitgenössischen Tanz« hervorging, wurde weltberühmt.
02131-52699999 | 20 Uhr | Stadthalle Neuss

Glück im 21. Jahrhundert

Unterhaltsame Gesellschaftssatire von Kai Hensel. Sie führen ein Leben mit eingeschalteter Turbo, immer auf der Überholspur zu noch höherem Lebensstandard. Doch hinter den bewachten Mauern ihrer Villa wuchern die Neurosen, lauern Sinnkrisen und Versagensängste. Mit analytischer Schärfe und bissiger Ironie liefert Kai Hensel (s) einen Theaterbeitrag zur Wertediskussion.
02131-277499 | 20 Uhr | TAS, Neuss

SONNTAG, 18.02.18



Streicherspiel und Serenaden

Die Deutsche Kammerakademie Neuss spielt Werke von Lutoslawski, Mendelssohn, Mozart und Dvoráksabelle van Keulen, Leitung und Violine.
02131-52699999 | 11 Uhr | Zeughaus Neuss

Die Jüdin von Toledo

Spanien im 12. Jahrhundert: Das Land ist aufgeteilt zwischen christlichen Spaniern und islamischen Mauern. Es herrscht ein unsicherer Frieden zwischen dem weit entwickelten muslimischen Süden und dem katholischen Norden des Landes. Lion Feuchtwanger erzählt in seinem 1955 veröffentlichten Roman von einer leidenschaftlichen Liebe, die durch die Konfrontation dreier Religionen zum Scheitern verurteilt ist.
02131-269933 | 14 Uhr | RLT, Neuss

Fug und Janina live

Wissensdurstige Kinder kennen und lieben die beiden als Darsteller in den erfolgreichen Kinder-Fernsehsendungen „Wissen macht AHI!“ (WDR/KIKa), Die Sendung mit der Maus (WDR/KIKa) oder „Kaiser! König! Karl!“ (WDR/KIKa). In ihrer LIVE-Show für Kinder von 5-99 steht der Mitmachfaktor im Mittelpunkt. Ob ein Lied vorgetragen oder eine Geschichte erzählt wird, das Publikum wird stets interaktiv eingebaut.
02131-277499 | 15 Uhr | TAS, Neuss

Monty Pythons Spamalot

Das mittelalterliche England im Jahr 932 n. Chr. Es regieren Pest und Cholera, Angelsachsen und Franzosen. Ein Mann tritt an, das geteilte Land zu einen: König Artus, der laut Regieanweisung „Probleme beim Zählen bis drei“ hat. British humour at its best!
02151-805125 | 16 Uhr | Theater Krefeld

„Hysterikon“ von Ingrid Lausund & dem Theater dell'arte
Die Welt als Supermarkt. Spaghetti für 1,99, Spülschwämmchen im Sonderangebot und die Suche nach einem Leben mit 10 Prozent mehr Inhalt. Links im Regal Tomaten, Karrieren finden Sie weiter oben, zwischen Intrige und Verrat. Unten die sogenannte Bückware. Je tiefer, desto billiger – hält das Rückgrat biegsam. Eintritt: VVK 14 €, erm. 7 € // AK 14,80 €, erm. 7,40 €
02405-40860 | 19 Uhr | Medio.Rhein.Erft, Bergheim

Raindrops keep falling on my head
Beatrix „Trixi“ Pritzlaff, die Wetterfee des Senders SuperTV, liebt ihren Job. Doch nun soll die Meteorologin für ein neues Sendeformat live aus den Unwetterregionen der Welt berichten. Insofern hofft Trixi auf miese Einschaltquoten, denn nichts hasst sie mehr, als im Regen stehen gelassen zu werden – beruflich wie privat. Vorerst bleibt ihr nichts anderes übrig, als sich ihr Leid von der Seele zu singen und hält sich so mit Titeln wie ‚Singing in the rain‘, ‚Umbrella‘ oder ‚Why does it always rain on me?‘ über Wasser.
02131-277499 | 19 Uhr | TAS, Neuss

Orgel plus... Stummfilm!
Johannes Gebner, Orgel, improvisiert zum legendären Stummfilm „Der letzte Mann“ (1924) von Friedrich Wilhelm Murnau, Hauptdarsteller Emil Jannings. Eintritt: 10,- €, Förderer 8,- €, Schüler 3,- €, nur Abendkasse. Fahrdienst vorher und nachher – Bedarf und Angebote an das Gemeindeamt, Frau Schlösser (Tel. 02181-61253).
02181-499765 | 19.30 Uhr | Christuskirche Hartmannweg, GV

MONTAG, 19.02.18
Wie Hund & Katze - Geschwister eine besondere Beziehung
Für Eltern von Kindergartenkindern. Kurs Nummer: 61C8022R (gebührenfrei). In Kooperation mit dem Städt. Familienzentrum Traumzauberhaus. Um Anmeldung wird gebeten.
02181-44204 | 20-22.15 Uhr | Städt. Kindertagesstätte Traumzauberhaus, GV- Elsen/Orken

DIENSTAG, 20.02.18
Team-Begleitung zu pädagogischen Fragestellungen
Ab der 4. Woche bis zum 4. Lebensjahr. Kurs Nummer: 25G8002R (Di 20.2.-Mi 25.4.18, 14.30-16.00 h, 2x, gebührenfrei). In Kooperation mit dem Familienzentrum Hartmannweg. Um Anmeldung wird gebeten.
02181-9551 | 14.30-16 Uhr | Grevenbroich-Mitte, Städt. Familienzentrum Hartmannweg

Kabarett neusspunktacht 2018: Robert Griess
Ob in Politik, Wirtschaft oder Medien, ob Putin, Trump oder Seehofer, ob in Syrien, Sachsen oder in der Stammkneipe - überall lautet das Motto: Hauptsache, es knallt! Und wie! Im neuen Programm des Kölner Kabarettisten Robert Griess wird scharf geschossen: mit Pointen, Gags und aberwitzigen Szenen. Wer Griess live erlebt, versteht schnell, warum solch eine Kraft von seinem Witz ausgeht: Er ist der sympathische Durchschnittsbürger und herzliche Kerl, den man sofort gern hat.
02131-269933 | 20 Uhr | RLT, Neuss

MITTWOCH, 21.02.18
Kinder brauchen Wurzeln und Flügel
Für Eltern von Kindergartenkindern. Kurs Nummer: 61C8008R (gebührenfrei). In Kooperation mit der Städt. Kita Kunterbunt Gustorf. Um Anmeldung wird gebeten.
02181-499874 | 19.30-21.45 Uhr | Grevenbroich, Städt. Kindertageseinrichtung Kunterbunt

Schulreife - loslassen-vertrauen-ermutigen!
Für Eltern von angehenden Schulkindern. Kurs Nummer: 61C8001R (gebührenfrei). In Kooperation mit dem Städt. Familienzentrum Wirbelwind. Um Anmeldung wird gebeten.
02181-72583 | 19.30-21.45 Uhr | Grevenbroich-Wevelinghoven, Städt. Kindertagesstätte Wirbelwind

Novus String Quartett
Nur durch die obligatorische Pause voneinander getrennt, werden die vier jungen Leute zunächst das Streichquartett Es-dur op. 127 von Ludwig van Beethoven und dann das Streichquartett Nr. 1 d-moll op. 7 von Arnold Schönberg aufführen – eine faszinierende Gegenüberstellung.
02131-52699999 | 20 Uhr | Zeughaus Neuss

DONNERSTAG, 22.02.18
Nordic Walking
Nordic Walking ist anspruchsvolles Training für Körper und Geist, weil fast alle Muskelgruppen angesprochen werden und viele Bewegungsabläufe koordiniert werden müssen. Die Anleitung führt ein ausgebildeter Trainer durch.
02182-8245861 | 9.30 Uhr | Parkplatz am Türling (Sportplatz in Orken)

Kultus Songwriter Lounge
Zoocy - der Sänger und Pianist Zoocy zeigt ausgewählte Kurzfilme zu seinen eigenen Songs und eigenwilligen Coverversionen. Eintritt: frei, Spenden willkommen!
20 Uhr | Café Kultus, Grevenbroich

Monty Pythons Spamalat
Das mittelalterliche England im Jahr 932 n. Chr. Es regieren Pest und Cholera, Angelsachsen und Franzosen. Ein Mann tritt an, das geteilte Land zu einen: König Artus, der laut Regieanweisung „Probleme beim Zählen bis drei“ hat. British humour at its best!
02151-805125 | 19.30 Uhr | Theater Krefeld

FREITAG, 23.02.18
Thin Crow plays Led Zeppelin
Am 23. Februar und anlässlich des 50. Jahrestags der Gründung von Led Zeppelin lässt die beliebte Rock-Coverband Thin Crow (Foto: „Thin Crow“; BM.CULTURA), um Sänger Michael Dorp, Gitarrist Michael Rick und Multiinstrumentalist Roger Weitz, erstmals das Werk einer einzelnen Band in einer aufwändig inszenierten Tribute-Show Revue passieren. Eintritt: VVK 18 €, erm. 9 € // AK 22 €, erm. 11 €
02405-40860 | 20 Uhr | Medio.Rhein.Erft, Bergheim

Livekunstbühne
Radiant & Zero Gravitation: Eingängige, melodische Arrangements mit breit gefächerten Sounds treffen auf saten Alternative Rock mit Elementen aus den Genres Electro und Pop. Eintritt: frei, Hutsenden willkommen!
20 Uhr | Café Kultus, Grevenbroich

SAMSTAG, 24.02.18
Lohengrin
Romantische Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner. Die berühmte Geschichte schildert den Kampf um Macht, archaische und domestizierte Formen von Spiritualität, zwischenmenschliches Vertrauen, die Gier nach Gewissheit und Transparenz und die Sehnsucht nach Erlösung.
02166-6151100 | 17 Uhr | Theater MG

Monty Pythons Spamalat
Das mittelalterliche England im Jahr 932 n. Chr. Es regieren Pest und Cholera, Angelsachsen und Franzosen. Ein Mann tritt an, das geteilte Land zu einen: König Artus, der laut Regieanweisung „Probleme beim Zählen bis drei“ hat. British humour at its best!
02151-805125 | 18 Uhr | Theater Krefeld

Glück im 21. Jahrhundert
Unterhaltsame Gesellschaftssatire von Kai Hensel. Sie führen ein Leben mit eingeschaltetem Turbo, immer auf der Überholspur zu noch höherem Lebensstandard. Doch hinter den bewachten Mauern ihrer Villa wuchern die Neurosen, lauern Sinnkrisen und Versagensängste. Mit analytischer Schärfe und bissiger Ironie liefert Kai Hensel (s) einen Theaterbeitrag zur Wertediskussion.
02131-277499 | 20 Uhr | TAS, Neuss



Springmaus - Helden gesucht!
Die Welt steckt voller Helden! Und die Springmäuse („Springmaus“: Stefan Wernz) zeigen sie Ihnen. Dabei sprudeln die Akteure auf der Bühne mal wieder über vor Witz und Spontaneität und versprechen einen herrlich überdrehten Abend, ohne festen Plan – dafür aber mit verblüffenden Improvisationen und Gags, die gerade erst auf der Bühne geboren werden. Eintritt: VVK: 27,90 € // AK: 30 €
02405-40860 | 20 Uhr | Medio.Rhein.Erft, Bergheim

SONNTAG, 25.02.18
Detox Yoga - natürliches Entgiften ohne zu hungern
Ausgewählte Yin- und Yang Yoga Sequenzen unterstützen die entgiftenden Organe und sind auch für Anfänger geeignet. Die Teilnehmer erhalten Informationen zur Verbesserung der Stoffwechselfunktion und wie man natürlich entgiften kann. Gebühr: 29 Euro; Anmeldung unter: yoga@turnklub-grevenbroich.de
11-13.30 Uhr | Turnklub Grevenbroich 1885 e.V., GV



Dschungelbuch - Das Familienmusical
Mit großem Herz und viel Humor kommt der zeitlose Bestseller von Rudyard Kipling über das mutige Findelkind und Dschungelbuch-Liebling Balu als rasantes Live-Erlebnis mit eigens komponierten Musical-Hits auf die Bühne (Foto: „Dschungelbuch“; Theater Liberi). Eine moderne und kreative Fassung für Kinder und Kindgebliebene. Für Kinder ab 4 J.; Dauer ca. 120 Minuten inkl. Pause. Eintritt: VVK: ab 18 € erm. ab 16 € // AK: ab 20 € erm. ab 18 €
02405-40860 | 15 Uhr | Medio.Rhein.Erft, Bergheim

Blutsbrüder
„Blutsbrüder“ erzählt mit viel Energie und Kraft von der Freundschaft unter Jungs. Die Bühne wird zum Abenteuerspielplatz für eine junge Männerfreundschaft mit all ihren Tücken. Für alle ab dem 5. Schuljahr.
02131-269933 | 18 Uhr | RLT, Neuss

Glück im 21. Jahrhundert
Unterhaltsame Gesellschaftssatire von Kai Hensel. Sie führen ein Leben mit eingeschaltetem Turbo, immer auf der Überholspur zu noch höherem Lebensstandard. Doch hinter den bewachten Mauern ihrer Villa wuchern die Neurosen, lauern Sinnkrisen und Versagensängste. Mit analytischer Schärfe und bissiger Ironie liefert Kai Hensel (s) einen Theaterbeitrag zur Wertediskussion.
02131-277499 | 19 Uhr | TAS, Neuss

DIENSTAG, 27.02.18
Blutsbrüder
„Blutsbrüder“ erzählt mit viel Energie und Kraft von der Freundschaft unter Jungs. Die Bühne wird zum Abenteuerspielplatz für eine junge Männerfreundschaft mit all ihren Tücken. Für alle ab dem 5. Schuljahr.
02131-269933 | 9 & 11.30 Uhr | RLT, Neuss

Strafen, Grenzen, Konsequenzen
Für Eltern von Kindergartenkindern. Kurs Nummer: 61C8039R (14 €, Ermäßigung bis zu 50% möglich). In Kooperation mit dem Kath. Familienzentrum Niedererft. Um Anmeldung wird gebeten.
02182-3388 | 19.30-21.45 Uhr | Grevenbroich-Kapellen, Kath. Kindertagesstätte St. Clemens

MITTWOCH, 28.02.18
Blutsbrüder
„Blutsbrüder“ erzählt mit viel Energie und Kraft von der Freundschaft unter Jungs. Die Bühne wird zum Abenteuerspielplatz für eine junge Männerfreundschaft mit all ihren Tücken. Für alle ab dem 5. Schuljahr.
02131-269933 | 9 & 11.30 Uhr | RLT, Neuss

Antigone
Ödipus' Söhne, Polyneikes und Eteokles, haben sich im Kampf um Theben gegenseitig getötet. Als neuer Herrscher verfügt Kreon, dass Polyneikes, der den Stadtstaat mit seinen Truppen unterwerfen wollte, nicht bestattet werden darf. Antigone, die Schwester der toten Brüder, ist entsetzt.
02166-6151100 | 18 Uhr | Theater MG

Titelthema der kommenden Ausgabe: „Eine besondere Beziehung“
Sie kennen eine „tierisch“ gute Geschichte oder hatten eine unvergessliche Begegnung?
Wir freuen uns auf Ihren Beitrag:
02181-7051390 | hallo@stattblatt.de
Redaktionsschluss: 12.02.2018

Termine bekannt geben:
0 21 81.70 51 39-13
termine@stattblatt.de

GREVENBROICHER KULTURNEWS

DONNERSTAG 01.02.2018

Bilderbuchzweige
Attraktive und spannende Bilderbücher wecken bei den kleinen Besuchern (0 – 3 Jahre) die Lust auf Bücher, während die Eltern das Medienangebot der Stadtbücherei entdecken. Eintritt: frei! Spenden für den Förderverein sind willkommen.
02181-608643 | 15-17 Uhr | Stadtbücherei, Stadtparkinsel



Leselust
Interessierte Bücherfreunde treffen sich, um Leseerfahrungen und Anregungen auszutauschen. Das Thema wird bei jedem Treffen für das nächste Mal besprochen. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Förderverein sind willkommen.
02181-608643 | 18 Uhr | Stadtbücherei, Stadtparkinsel

TIM - Theater im Museum
Mit Paplo Guaneme Pinilla. „Täwe – Am Kopf des Tisches“ ist der Monolog eines jungen Mannes zwischen zwei Welten, der Entscheidungen treffen muss, die Leben oder Tod bedeuten können. Eintritt: 10 Euro
02181-608656 | 20 Uhr | Museum Villa Erckens

FREITAG 02.02.2018

Weltmusik am Niederrhein
FOUR FIDDLERS. Vier Musiker, die alle in anderen Formatio-

AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS 18.02.2018

Die Zukunft der Zeichnung: Konstruktion - Das Neue in der Sammlung Etzold - Folge 1
Seit Eröffnung des Museums Abtei Berg befinden sich Werke der Sammlung Etzold an prominenten Stellen im Haus. Es ist die einzige Gastsammlung im Museum Abtei Berg, in ihrer Präsenz immer verbunden mit dem historischen Coup des Museumsdirektors Johannes Cladders.
02161-252637 | Städtisches Museum Abtei Berg, MG

VON DA AN - Temporäre Wiedereröffnung des Städtischen Museums
Die leerstehenden Originalräume des Alten Museums in Mönchengladbach sind ein einmaliger Ort für die Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Institution Museum. Weder das Museum Abtei Berg noch ein anderes gegenwärtiges Museum könnte eine Einführung in die vergangenen Räume des 20. Jahrhunderts geben, in denen die visionären Museumsbegriffe der damaligen Zeit geprägt wurden.
02161-252637 | Städtisches Museum Abtei Berg, MG

15.10.2017 – 18.02.2018

Wunsch & Wirklichkeit - Der Einfluss der Fotografie auf das Porträt
Gut 100 Millionen Fotos – ein Großteil davon Porträts – werden täglich über das soziale Netzwerk Instagram geteilt und somit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dabei besteht das dem Menschen eigene Bedürfnis nach makelloser Selbstdarstellung im Sinne kommerziell verbreiteter Schönheitsideale keineswegs erst seit der Erfindung digitaler Medien.
02131-904141 | Clemens Sels Museum, Neuss

18.11.2017 – 04.03.2018

James Rosenquist - Eintauchen ins Bild
Mit der groß angelegten Ausstellung von James Rosenquist (1933–2017) stellt das Museum Ludwig die Werke

nen die erste Geige spielen, haben sich in diesem Projekt zusammengetan, um sich ganz der Geigenmusik Europas und Nordamerikas zu widmen. Die Fiddlers spielen Musik aus den verschiedensten Kulturen, zuweilen unterstützt von Gitarre oder Akkordeon. Eintritt: 10 Euro
02181-608656 | 20 Uhr | Museum Villa Erckens

DIENSTAG 06.02.2018

„Die kleine Mundharmonika“ - Musikalische Lesereise für Kinder
Die kleine Mundharmonika ist bei den Menschen sehr beliebt. Allerdings lachen die anderen Instrumente sie wegen ihrer Größe und der Tatsache, dass sie nicht alle Töne hat, aus ... Eintritt: Kinder 3 €, Erwachsene 5 € (VVK Stadtbücherei und Museumskasse).
02181-608658 | 15.30 Uhr | Stadtbücherei, Stadtparkinsel

MITTWOCH 14.02.2018

Mokka – Mosaik aus Kunst und Kulturangeboten
„Udo Jürgens – seine schönsten Lieder“ mit Michael Stamm. Auch für Menschen mit kognitiven Einschränkungen geeignet. Eintritt: 6 Euro
02181-608656 | 15 Uhr | Museum Villa Erckens

DONNERSTAG 15.02.2018

Bilderbuchkino
Um 15.00 und um 16.00 Uhr wird jeweils ein Bilderbuch vorgestellt. Eintritt: frei! Spenden für den Förderverein sind willkommen.
02181-608643 | 15-17 Uhr | Stadtbücherei, Stadtparkinsel

Grevenbroich – Stadtgeschichte 2 – Das 19. Jahrhundert
„40 Jahre Geschichtsverein für Grevenbroich und Umgebung e.V.“, Hans Georg Kirchhoff, Vortrag und Buchvor-

dieses bedeutenden Künstlers der amerikanischen Pop Art dezidiert im Kontext ihrer kulturellen, sozialen und politischen Dimension vor.
0221-22126165 | Museum Ludwig, Köln

13.01. - 28.02.2018



Horst Wackerbarth - „heimat.nrw“
Die Rote Couch (Foto: „Kö Treiben“) ist das Markenzeichen des international bekannten Künstlers Horst Wackerbarth. Er war damit weltweit unterwegs uns nun reiste der Fotokünstler im Auftrag der NRW-Stiftung mehr als ein Jahr lang durch alle Regionen Nordrhein-Westfalens, um für das Portrait „heimat.nrw“ mit seiner berühmten Roten Couch besonders typische und besonders markante Orte und Menschen in Szene zu setzen. Im Kulturzentrum haben Besucher der Ausstellung die Möglichkeit, selbst auf der berühmten Couch zu sitzen und Teil des Projektes zu werden.
02183-7045 | Kulturzentrum Sinsteden, Rommerskirchen

21.01. – 25.03.2018

Clemens Schelhaas - fotografische Begegnungen
„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde; zum Bil-

stellung. Eintritt: frei!
02181-608656 | 20 Uhr | Museum Villa Erckens

SONNTAG 18.02.2018

Konzerte im Kloster
Kotaro Fukuma Klavier Werke von Mozart, Beethoven und Schubert. Eintritt: 11 Euro
16.30 Uhr | Kloster Langwaden

DIENSTAG 20.02.2018

Kinderkulturbühne 2018
Die Olchis „Wenn der Babysitter kommt“, Mülheimer Figurentheater. Eintritt: 6 Euro
02181-608656 | 15 Uhr | Museum Villa Erckens

„Zwischen Welten“
Lesung mit Jessica Kuehn-Velten. In Kooperation mit Jona Hospizbewegung. Eintritt: frei!
02181-608658 | 19 Uhr | Stadtbücherei, Stadtparkinsel

MITTWOCH 21.02.2018

Liedersalon
Burkini Beach - Alternative Rock-Songs. Support: Allerliebste Schwester. Eintritt: 10 Euro
02181-608656 | 20 Uhr | Museum Villa Erckens

DONNERSTAG 22.02.2018

Weltmusik am Niederrhein
THE FIDDLE CASE. Kommen aus dem County Clare an der Westküste Irlands, dem Zentrum der Irischen Traditionellen Musik, der ursprünglichen irischen Folk-Musik. Das Konzert im Museum ist ihr erstes in Deutschland. Eintritt: 10 Euro
02181-608656 | 20 Uhr | Museum Villa Erckens

de Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“ Hinweis: Das Museum ist am Karnevalswochenende (10. u. 11.02.) geschlossen.
02181-608656 | Villa Erckens – Grevenbroich

18.02. – 08.04.2018

„Draußen nur Kännchen“ - Grevenbroicher Cafés - einst und jetzt
Mit dem Sammler Jürgen Larisch und unterstützt von vielen Grevenbroichern zeigt diese Ausstellung eine Erinnerung an alte Cafés im Stadtgebiet von der Jahrhundertwende bis in den 1970er Jahre. Hinweis: Das Museum ist am Karnevalswochenende (10. u. 11.02.) geschlossen.
02181-608656 | Villa Erckens – Grevenbroich

23.02. - 21.05.2018

Der Brief und die Zeichnung
Wer schreibt in Zeiten von WhatsApp, Twitter und Instagram eigentlich noch einen Brief und verzehrt ihn womöglich sogar mit einer eigenen Zeichnung, um das Gesagte zu unterstreichen? Was heute kaum mehr stattfindet, war im analogen Zeitalter noch weit verbreitet. So finden sich in der 65.000 Blatt umfassenden Graphischen Sammlung zahlreiche Zeichnungen und Briefe, die die Wechselbeziehung zwischen beiden Medien eindrucksvoll veranschaulichen.
0221-22121119 | Wallraf-Richartz-Museum, Köln

25.02. – 02.09.2018

HIMMEL HILF! Die Sammlung Hernandez
Heiligenbilder, Darstellungen Jesu und auch der Gottesmutter, vielfach in Begleitung eines erbaulichen Textes, dienen zur privaten Andacht und sind somit Zeichen individueller Frömmigkeit. Die Ausstellung veranschaulicht die Geschichte wie auch die Vielfalt des gedruckten Andachtsbilds. Mitgebracht wurden die schönen Stücke beispielsweise von Wallfahrten, oft findet man sie gut erhalten in Gebetsbücher eingelegt.
02131-904141 | Clemens Sels Museum, Neuss

Fotos: Marina Habermann, Anja Naumann, Christina Faßbender, Peter Nobis, Thomas Wiedenhöfer, Johannes Püllen, Carsten Rudolph, Johannes Sieben, Lena Strecker, Horst Wackerbarth, Jin-ho Park, Theater WG, DRK, Volksbank Erft, Sparda Bank West, Sparkasse Neuss.
Online: Nina Hoffmann | **Online-Redaktion:** Christina Faßbender, Peter Nobis

Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Daten übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen im Verantwortungsbereich des Autors. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags. Das Urheberrecht bleibt vorbehalten. Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressansprüche und Gewährleistungen werden kategorisch ausgeschlossen: Leser, die auf Grund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Miet- oder Kaufentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobliegenheit. Diese Zeitschrift darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Der Verlag ist nicht verantwortlich für Inhalt und Wahrheitsgehalt von Anzeigen und PR Texten. Auch haftet der Verlag nicht für Fehler in erschienenen Anzeigen. Für die Richtigkeit der Veröffentlichungen wird keine Gewähr übernommen.
Es gilt die Anzeigenpreisliste 01-2018.

Das Shopping- und Freizeitcenter in Grevenbroich

Was findet am 10. Februar im Montanushof statt?

Wir gratulieren dem Gewinner aus dem letzten Monat: **Herr N. Breuer aus Jüchen**

+++ Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen 50-EURO-EINKAUFSGUTSCHEIN +++

An der Info abgeben oder Lösung senden an: **Montanushof – Stichwort: Kreuzworträtsel Ostwall 31 - 41515 Grevenbroich**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei zu vielen Einsendungen entscheidet das Los. Mitarbeiter vom Montanushof und deren Angehörige dürfen leider nicht teilnehmen. Einsendeschluss ist der 16.02.2018. Der Gewinner wird im nächsten Stadtblatt veröffentlicht.

MONTANUSHOF
Ihr Einkaufszentrum in Grevenbroich

Vorn. der Autorin Lind	Vorn. der verst. Kabarettistin Hamann	agil, aktiv	poetisch für Adler	fertig gekocht, durchgekocht	Jubelwelle im Stadion: La ...	Annehmer eines Wechsels	Abfallprodukt beim Mahlen				
			engl. Wort für Tor				ugs. Kurzwort für nein				
ugs. die geistige Frische verlieren											
Schwermetall, Kürzel Pb		Anmut, Charme, Liebreiz									
			Bewohner Israels	Bewohner Tibets	Top-Level-Domain Estland		Kultbild der russ. Ostkirche				
Erforschung der nord. Kulturen		Bez. für eine Softwareinstallation					Abk. Int. Atomenergieorganisation				
mark. rote Filzkappe											
Hartigummscheibe beim Eishockey	durch Teil bekannter Kanton	Steriekämpfer, gibt den Gnadestoß	handelnde Person	Himalajagipfel am Mt. Everest	veraltet für Vernunft, Einsicht	südamerik. Wollsmilchgewächs	Abk. Notarzt	glätten, planieren	Abk. für am angegebenen Ort		
			Name des griech. Götterboten				(Studien)halbjahr	franz. Verniedlichung des Namens Oda			
logisches Denkvermögen, Verstand				standard-sprachl. Pluralform für Aas		polnische Fluggesellschaft		Initialen des Erfinders Edison			
Abk. für InterCity-Express			Jugendlicher zw. 13 und 19 J.		engl. Wort für Jungfrau			normgerecht gestalten	jüd. Gesetzeslehrer, Priester	Abk. für Staat New Hampshire	
große Trockenheit	einfarbig, monochrom		bayr. und österr. für Pferd	franz. Anrede f. König und Kaiser		ital. ugs. für vorwärts!	Plural zu Eros				
				engl. Wort für Hochzeitsreise		alkoholfreies Getränk		Hauptverkehrszeit: ... Hour			
Abk. Neues Testament		ital. Hersteller, gehört zu Fiat	med. Fachgebiet (Abk.)			Abk. für Hektar	Vorn. von TV-Koch Mälzer		Abk. Wertpapier Kennnummer	PC-Anwender, User	
			bask. Untergrundorganisation				Hauptstadt Armeniens				
Abwasserkanäle	wütend, tobend, sehr aufgebracht				Fluss durch Pisa			Abk. ohne Ort	Initialen Kästners	allein, ohne Anhang	
Zimmerpflanze, das Fensterblatt					Pferdehalter	ugs. für sehr ernst					
ital. Stadt (Spumante)	Ableseblatt bei Instrumenten	ehem. Nachn. v. Boxer Ali			Zehntel einer Maßeinheit		ugs. Kurzform für Limonade	Papstsegen: "... et orbi"		ugs. Bez. für Australien	
			mit Metallfäden durchwirkter Stoff	Initialen Gandhis		Kurzwort für Striptease	Inverted-Trick beim Wakeboarden	Thomas, ehem. dt. Schwimstar	engl. Wort für Onkel		
Abk. Rote Armee Fraktion		folglich, mithin			urweltliche Riesenechse				Stoffmusterung von Uniformen	engl. Wort für oder	
			der zweite Monat des Jahres	das Beste, das Höchstmaß				Abk. für Betriebskrankenkasse		Abk. Krone	Gesichtsausdruck, Angesicht
Bodenart, auch Ton genannt				Nachforschung, Recherche	tägliche TV-Serie: 'Daily ...	italienischer Fluss		Gewand muslim. Pilger			
					dickflüssiger Zuckersaft			Holzblasinstrument mit Doppelrohrblatt	röm. Liebesgott	Bez. für Sportgroßen	
in Israel geb. Sohn jüd. Einwanderer	Spaltgerät zur Holzbearbeitung	einer der 5 Kontinente				dt. Schuhmarke					grammatischer Artikel
spontaner Schmerzlaut			Kürzel der jap. Fluggesellschaft	ugs. für zeitgemäß		Abk. für den Säurewert	Abk. Abonnement	digitales Fernmelde-netz (Abk.)			
zänkisches Weib						getrocknete Mooreerde			Binnengewässer, Teich		
mittlere Gangart bei Wolf, Fuchs und Dachs					Zellfäden der Pilze		nicht gegen, pro				

www.neue-compagne.de

ZEHNTHOF LIVINGCITY



Endspurt!

In bester zentraler Lage von Grevenbroich, 150 Meter vom Marktplatz entfernt, errichten wir für Sie am Ostwall / Ecke Am Zehnthof Ihre Traumwohnung! Bei Wohnungsgrößen von 65 bis 187 m² verfügen alle Wohnungen über einen gehobenen Standard mit Personenaufzügen von der Tiefgarage bis ins oberste Geschoss, großen Balkonen und Terrassen nach Südwesten, Fußbodenheizung, Elektro-Rollläden, Video-Gegensprechanlagen und barrierefreier Erschließung.

Nur noch wenige Wohnungen frei. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

021 81 . 47 47
www.pick-projekt.de

PICK
PROJEKT
SO WIRD EIN HAUS DRAUS!



Schön, wenn man weiß, was auf einen zukommt ...

Unsere Gynäkologie und Geburtshilfe im Kreiskrankenhaus Grevenbroich St. Elisabeth ist menschlich und medizinisch darauf vorbereitet, den Start ins Leben für alle Beteiligten ideal und sicher zu gestalten. Besuchen Sie doch einmal unsere Kreißsäle und sprechen Sie mit Ärzten und Hebammen über die sanfte Geburt in den Rhein-Kreis Neuss Kliniken GmbH.

2018

INFOABENDE MIT KREISSAALFÜHRUNG:

14. Februar | 14. März | 11. April | 09. Mai | 13. Juni | 11. Juli | 08. August
12. September | 10. Oktober | 14. November | 12. Dezember

TREFFPUNKT: Fachärzteezentrum am Kreiskrankenhaus, Seminarraum 1



Jeweils um 18:00 Uhr



**RHEIN-KREIS NEUSS
Kliniken GmbH**

Hier steckt Leben drin!

Kreiskrankenhaus Grevenbroich St. Elisabeth | Von-Werth-Straße 5 | 41515 Grevenbroich | 02181 600 5690 | kreisssaal-gv@kkh-ne.de

www.rkn-kliniken.de